REISE KNOW-HOW

Rumänien

Joscha Remus
Mirko Kaupat

Reise Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld

Handbuch für individuelles Entdecken

TIPPS

Besuch im Mittelalter zwischen rauchenden Schloten:
das gewaltige Burgschloss Corvineşti in Hunedoara | 191

Gang durch eine uralte Glitzerwelt im Bauch der Berge:
in der Gletscherhöhle Scărişoara | 549

Spaziergang zwischen architektonischen Kostbarkeiten: im Dorfmuseum in Bukarest | 62

Hier wird was geboten:
Essen, Trinken und Ausgehen in Bukarest | 66, 68

Blick auf atemberaubende Grate und Steilschluchten:
an der Schlucht von Bicaz zwischen Piatra Neamț und Gheorgheni | 373

Besichtigung des schönsten Schlosses:
der malerische Hohenzollernpalast Schloss Peleş in Sinaia | 87

Zugfahrt im hohen Norden:
mit der Wassertalbahn unterwegs im Valea Vaserului | 301

Badeurlaub in Rumänien:
Strände und Wassersport an der Schwarzmeerküste | 433, 446

Joscha Remus,
Mirko Kaupat

Rumänien

num20-003 mk

„Der kleine Holzklotz bringt
den großen Wagen zum Stürzen.“

Rumänisches Sprichwort

Impressum

Joscha Remus, Mirko Kaupat
Reise Know-How Rumänien

erschienen im Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH
2006, 2008, 2010, 2012, 2018
6., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4899-0

Gestaltung und Bearbeitung
Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
K. Schmelzer, M. Luck (Realisierung)
Inhalt: G. Pawlak (Layout);
K. Schmelzer, M. Luck (Realisierung)
Fotonachweis: J. Remus (jr), Hermannstädter Zeitung (hz);
Dacia-Renault (dr), H. Fabini (hf), Shukar Travel (st),
M. Kaupat (mk), www.fotolia.de und https://adobe.
stock.com (as) (Autorennachweis jeweils am Bild)
Kartografie: Th. Buri, C. Raisin, der Verlag;
Übersichtskarten: Huber Kartographie
Lektorat: M. Luck

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:
D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente
CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch
A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at
B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl
oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann
(alle Bilder bis auf das Titelbild von M. Kaupat)
Titelbild: Die Kirche Stanca bei Timișoara
(https://adobe.stock.com © Gabriela)
Vordere Umschlagklappe: Bucegi-Gebirge
S. 1: Auf dem Markt in Bukarest
S. 2/3: Die Burg in Râșnov
Umschlag hinten: Masken – Brauchtum in Rumänien
Hintere Umschlagklappe: Im Donaudelta

rum20-002.mk

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Joscha Remus
Mirko Kaupat

RUMÄNIEN

Vorwort

Im landschaftlich einmaligen Donaudelta erzählte uns eine an Vogelbeobachtung interessierte Familie aus dem Ruhrgebiet, wie zu Hause viele Freunde und Nachbarn voller Staunen und Zweifel gefragt hätten, was sie denn ausgerechnet in Rumänien wollten. Sicher, Hermannstadt und andere Orte in Siebenbürgen sind inzwischen äußerst beliebt, und die deutsche Sprache ist auf den Straßen allgegenwärtig. Ein zur rumäniendeutschen Volksgruppe gehörender Mann, der Siebenbürger Sachse *Klaus Johannis,* wurde sogar Ende 2019 als Staatspräsident wiedergewählt. Und während eine Rundreise durchs Land vor zehn, zwanzig Jahren wegen der schlechten Straßen und der dürftigen touristischen Infrastruktur noch recht beschwerlich schien, ist sie durch die rasante Entwicklung der letzten Jahre zum reinen Genuss geworden. Na ja, seien wir ehrlich: Es gibt schon noch einige fiese Bodenwellen, Schlaglöcher und grausam rumpelige Bahnübergänge – selbst auf der ein oder anderen Fernstraße. Aber es wird immer besser und jeder kann sich darauf einstellen. Das Angebot komfortabler Unterkünfte, empfehlenswerter Restaurants und attraktiver Ausflugsmöglichkeiten ist groß und die Englischkenntnisse der Gastgeber besser als in so manchem etablierten Urlaubsland Westeuropas.

Rumänien-Reisende haben etwas zu erzählen. Sei es vom gemeinsamen Wandern mit Schäfern über die zauberhaften Almen des Apuseni-Gebirges, sei es von der Fahrt auf einem selbst gebauten Floß durch die Schluchten des Olt oder vom Besuch der Eisgletscherhöhle von Scărişoara im Bihor-Gebirge, einer Winterglitzerlandschaft, die auch mitten im Hochsommer fasziniert. Viele, die Rumänien zum ersten Mal bereisen, sind überrascht angesichts der Vielfalt der sich bietenden Möglichkeiten.

938um mk

Freilichtmuseum bei Bukarest

Im Mittelpunkt der Geschichten steht meist die Begegnung mit Einheimischen und deren Gastfreundschaft, z.B. Erlebnisse auf Dorf- und Bergfesten mit oft tagelangen fröhlichen Feiern und dem gemeinsamen Essen und Trinken.

Wer dann vom Kururlaub an der Schwarzmeerküste, vom Burgenbesuch in Siebenbürgen oder vom Klosterurlaub, von Wanderungen und Reitausflügen in den Karpaten oder vom Käsekochkurs auf ökologischen Bauernhöfen heimgekehrt ist, der kann über die gängigen Klischees über die Heimat *Draculas* nur mehr milde lächeln.

Jenseits aller Vorurteile entdecken immer mehr Menschen mit Rumänien ein Land, in dem sie auf lebenslustige und neugierige Bewohner treffen. Ein Land, das durch seine unberührte Natur und wilde ursprüngliche Schönheit bezaubert. Es gibt noch viel zu entdecken in Rumänien!

Bine ați venit! –
Herzlich willkommen!

Inhalt

Vorwort 4
Hinweise zur Benutzung 9
Steckbrief Rumänien 9
Verzeichnis der Exkurse 10
Kartenverzeichnis 12
Die Regionen im Überblick 14
Reiserouten 16
Rumänien: Zu jeder Zeit 22
Top 5 – Faszinierende Altstädte 24
Top 5 – (Fast) unberührte Natur 25
Top 5 – Kuriose Sehenswürdigkeiten 26
Top 5 – Besondere Klöster 27

1 Bukarest – die Hauptstadt 28

Bukarest – Treffpunkt der Kulturen 30
Orientierung 30
Stadtgeschichte 34
Sehenswertes 35
Praktische Tipps 64
In der Umgebung von Bukarest 76

2 Süd- und Zentraltranssylvanien 78

Die Mitte Rumäniens 80
Prahova-Tal und Bucegi-Gebirge 84
Sinaia 85
Buşteni 95
Predeal 98
Braşov/Kronstadt 99
Râşnov/Rosenau 118
Bran/Törzburg 120
Moieciu und Fundata 122
Măgura 124
Königstein-Gebirge/Piatra Craiului 125
Sighişoara/Schässburg 127
Kirchenburgen in der Umgebung von Sighişoara 137
Mediaş 143
Sibiu/Hermannstadt 148
Das Făgăraş-Gebirge 174
Alba Iulia/Karlsburg 177
Das Dakerland 188
Hunedoara 190
Haţeg 193
Ulpia Trajana 193
Deva 194
Retezat-Gebirge/-Nationalpark 196
Székely-Land 201
Miercurea Ciuc 203
Băile Tuşnad 207
Covasna 208

3 Das nördliche Transsylvanien 210

Am Fluss Mureş entlang 212
Gheorgheni 213
Topliţa 215
Der Căliman-Nationalpark 217
Borsec 217
Reghin 219
Bistriţa 224
Târgu Mureş 229
Cluj-Napoca/Klausenburg 242
Das Crişul-Repede-Tal, Huedin 257

4 Maramureş 258

Feste, Gold und Holzkirchen 260
Satu Mare 264
Richtung Huta-Pass/Săpânţa 273
Sighetu Marmaţiei 279
Das Iza-Tal (Valea Izei) 290

Wischau- und Wassertal (Valea Vişeului und Vaserului) 295
Baia Mare 305

5 Moldau/ Bukowina 312

Klöster, Dichter, Winterfeste 315
Vatra Dornei 317
Câmpulung-Moldovenesc 323
Kloster Moldovița 326
Kloster Sucevița 331
Rădăuți/Radautz 333
Kloster Putna 335
Suceava 337
Gura Humorului 344
Kloster Voroneț 346
Kloster Humor 350
Kloster Slatina 351
Târgu Neamț 351
Kloster Neamț 357
Die Klöster Agapia, Văratec, Secu und Sihăstria 359
Piatra Neamț 362
Bicaz 371
Ceahlău-Massiv 375
Roman 376
Bacău 378
Iași/Jassy 380
Galați 393

6 Dobrudscha 400

Delta, Häfen, Schwarzmeerküste 403
Tulcea 406
Unterwegs im Donaudelta 415
Rund um den Razim-See 427
Babadag 431
Die Schwarzmeerküste 433
Constanța 434
Die Küste südlich von Constanța 446

7 Muntenien 452

Flachland, Hauptstadt, Walachei 454
Brăila 458
Die Schlammvulkane bei Buzău 461
Ploieşti 463
Piteşti 465
Bergdorf Cheia und Salzmine Slănic 468
Târgoviște 470
Curtea de Argeş 473

8 Oltenien 476

Vom Olt bis zum Eisernen Tor 479
Im Tal des Olt 481
Călimăneşti 481
Voineasa 484
Die Heilbäder und Luftkurorte Olteniens 485
Râmnicu-Vâlcea 486
Rund um das Kloster Horezu 488
Târgu Jiu 492
Drobeta Turnu Severin 497
Am Eisernen Tor 499
Craiova 500

9 Banat 506

Zwischen Donau, Theiß und Muresch 509
Timişoara/Temeschwar 511
Das Timiș-Tal 519
Băile Herculane/Herkulesbad 521
Arad 523

10 Crişana 532

Habsburg, Bäder, Apuseni 534
Oradea/Großwardein 536
Băile Felix/Felixbad 543
Das Apuseni-Gebirge 547

11 Praktische Reisetipps A – Z 552

Anreise 554
Ausrüstung und Reisegepäck 558
Autofahren 559
Barrierefreies Reisen 564
Diplomatische Vertretungen 564
Einkaufen 565
Ein- und Ausreisebestimmungen 567
Elektrizität 568
Essen und Trinken 569
Feste und Feiertage 577
FKK 579
Fotografieren und Filmen 579
Frauen allein unterwegs 580
Geld 581
Gesundheit 582
Informationsstellen 584
Kinder auf Reise 586
Klima und Reisezeit 586
Kommunikation unterwegs 588
Kur- und Thermalbäder 589
LGBT+ 589
Maße und Gewichte 590
Medien 590
Mit Hund unterwegs 593
Notfälle 594
Öffnungszeiten 595
Öko- und Agrotourismus 595
Post 596
Rauchen 597
Sicherheit und Kriminalität 597
Sport und Aktivurlaub 598
Sprache und Verständigung 608
Trinkgeld 610
Unterkunft 610
Verhaltenstipps 612
Verkehrsmittel im Land 613
Versicherungen 616
Zeitzone 617

12 Land und Leute 618

Felix Romania – Donau, Wälder und Karpaten 620
Geografie 621
Flora und Fauna 629
Naturschutz 634
Bevölkerung 636
Die rumänische Sprache 637
Volkskultur und Traditionen 639
Religionen und Konfessionen 644
Kunst und Kultur 646
Mythen und Geschichte 652
Politik und Wirtschaft 668
Die Sportnation Rumänien 675

13 Anhang 676

Reise-Gesundheitsinformationen 678
Vorwahlen 679
Sprachhilfe Rumänisch 680
Register 687
Die Autoren 696

rum20-032 mk

Aussicht von der Kirchenburg Cisnădioara

Hinweise zur Benutzung dieses Buches

Nicht verpassen!
Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**

Mein Tipp: …
… steht für **spezielle Empfehlungen des Autors Mirko Kaupat:** abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling …
… zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Der **Kinder-Tipp** steht für Angebote, bei denen vor allem junge Gäste und ihre Familien auf ihre Kosten kommen.

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps" der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag.**

- Das Kürzel **FB** in den Adressangaben verweist auf den Namen, unter dem die Einrichtung im Internet bei **Facebook** zu finden ist.

Preiskategorien
Die Preise der Unterkünfte gelten jeweils für ein **Doppelzimmer mit Frühstück.**

- **Preisklasse** ①: unter 50 €
- **Preisklasse** ②: 50–100 €
- **Preisklasse** ③: über 100 €

Updates nach Redaktionsschluss
Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Steckbrief Rumänien

- **Einwohner:** 19,5 Millionen
- **Bevölkerungswachstum:** ca. -0,27% jährlich
- **Lebenserwartung:** Frauen 79 Jahre, Männer 71,5 Jahre
- **Hauptstadt:** Bukarest (2,1 Mio. Ew.)
- **Staatsform:** Republik, parlamentarische Demokratie
- **Staatspräsident:** *Klaus Iohannis* (ehem. Bürgermeister von Hermannstadt, Mitglied der deutschen Minderheit; Ende 2019 wiedergewählt)
- **Währung:** Leu (Mehrzahl Lei), internationales Währungssymbol RON
- **Bruttoinlandsprodukt:** 240 Mrd. US-$
- **Wirtschaftswachstum:** 3,8%
- **Arbeitslosenquote:** 4% (offiziell)
- **Durchschnittseinkommen:** etwa 1000 Euro/Monat brutto (starke regionale und sektorale Unterschiede, v.a. einkommensschwache Rumänen haben oftmals multiple formelle und informelle Einkommen)
- **Inflation:** 3,9%
- **Leitzins:** 2,5%
- **Höchster Berg:** Moldoveanu (2544 m, im Făgăraș-Gebirge); acht weitere Gipfel in Rumänien sind ebenfalls über 2500 m hoch
- **Längster Fluss:** Donau (1075 km); längster Fluss, der nur in Rumänien fließt: Olt (615 km, Nebenfluss der Donau)
- **Ethnische Gruppen:** Rumänen 88,9%, Ungarn 6,5%, Roma 3,3%, Ukrainer 0,3%, Deutsche 0,2%, Türken, Russen, Tataren und andere mit jeweils 0,1% oder weniger
- **Religionen:** rumänisch-orthodox 87%, protestantisch 6,7%, römisch-katholisch 5,6%, muslimisch 0,3%

Exkurse

Bukarest – Die Hauptstadt
Manuc Bey, der dreifache Spion 40
Der „Brâncoveanu-Stil“ 43
Das jüdische Bukarest 45
Ein Palast des Volkes? 48
Cărtureşti –
Kultur zum ruhigen Genießen 54
Die geretteten Kirchen von Bukarest 58
Snagov und die Wahrheit 77

Süd- und Zentraltranssylvanien
Transsylvanien –
Wälder, Berge, Kirchenburgen 81
Transsylvanien/Siebenbürgen entdecken – Kirchenburgen, Bergtouren, Stadtführungen 100
Der Neid des Baumeisters 106
Honterus – Kartograf der Bildung 107
Die Frauen aus Tartlau 116
Keine Kirchenburg ist wie die andere 142
Die Lügenbrücke von Hermannstadt 151
Großaus schlimmste Stunde 171
Vom Spinnen und Weben 172
Bergstraße Transfăgărăşan 175
Horea, Cloşca und Crişan 185
Kirche ohne Dogmen –
der Unitarismus 186
Namenswirrwarr in Hunedoara 192
Die Székler –
Nachfahren der Hunnen? 202
Mofetten –
die sanften, ruhenden Geysire 209

Das nördliche Transsylvanien
Der Mädchenmarkt von Gurghiu 222
Berge versetzen 227
Draculas Vermarktung 228
Der Büchergraf 235
Klausenburg –
die Schatzkammer Transsylvaniens 248

Maramureş
Die Symbolik der Holztore 262
Die Tracht des „Holzvolkes“ 272
Die Villen von Negreşti-Oaş 274
Die Schmerzen von Sighet 281
Besondere Feste im Maramureş 286
Obcina – das Ende der Welt 298
Die Zipser 299
Mal richtig Dampf ablassen –
die Wassertalbahn 301
Hora de la Prislop 303
Der höchste Eichenholzbau der Welt 308

Moldau/Bukowina
Die Geheimnisse der Moldauklöster 327
Die Belagerung Konstantinopels 330
Der Skandal von Sucevița 332
Mihai Eminescu –
Nationaldichter Rumäniens 336
Ion Creangă:
Märchendichter und Rebell 355
Ziegen-, Hexen- und Bärentänze 356
Das Geheimnis des Oktopus 358
Sergiu Celibidache 377
Die sieben Hügel von Iaşi 382
Kesselschlacht im Zweiten Weltkrieg 383
Gustave Eiffel in Iaşi 386
Das jüdische Theater
und der Broadway 387
Der Traum des Patriarchen 388
Die Türkenschlacht bei Valea Alba 389
Zece Prajine und die
Musiker von Fanfare Ciocârlia 390

Dobrudschda
Wie Rumänien größer wird 405
Die Meile 23 419
Die Berge des Donaudeltas 420
Die Wüstendünen von Letea 422
Lippowener –
die Altgläubigen des Donaudeltas 429
Ovid – Metamorphosen im Exil 440

Muntenien
Die Walachen und der Wallach 458
Schlammvulkane –
die Erde unter Druck 462
Dacia – der rumänische Volkswagen 466

Oltenien
Constantin Brâncuşi 494
Die Donau – kurz gefasst 501
Ein Kunstpalast fürs Volk 504

Banat
Die Revolution begann in Timişoara 512
Tarzan und Dracula aus dem Banat 519
Heide- und Heckenschwaben 520
Die Lokomotiven von Reşiţa 522
Die verschlossene Zitadelle 528

Crişana
Băile Felix und die Säule des Trajan 546

Reisetipps A–Z
Wie aus einem Kuchen ein Schinken wird – die Geschichte einer sprachlichen Odyssee 572
Im Bauch der Karpaten 601

Land und Leute
Regionen in Rumänien 623
Im Bauch der Salzberge 624
Die blubbernden Schlammvulkane 628
Bevölkerungspolitik unter Ceauşescu 637
Der Kalte Krieg der Buchstaben 638
Die deutschen und
österreichischen Minderheiten 640
Die schnellsten Blechbläser der Welt 648
Das Land der Rumänen 657
Dracula –
Legenden und Wirklichkeit 659
Nicolae Ceauşescu 663
Flagge, Wappen und Hymne 669

rum20-031.mk

Bukarest – in der Obor-Markthalle

Karten

Rumänien (Blattschnitte) Umschlag vorn
Rumänien Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick 15
Drei Reiserouten 17, 19, 21

Übersichts-/Kapitelkarten
Süd- und Zentraltranssylvanien 82
Das nördliche Transsylvanien 214
Maramureş 260
Moldau/Bukowina (Norden) 314
Moldau/Bukowina (Süden) 316
Dobrudscha 402
Muntenien 456
Oltenien 478
Banat 508
Crişana 534

Stadtpläne
Alba Iulia 180
Arad 526
Baia Mare 306
Băile Felix 544
Braşov 104
Bukarest, Altstadt/Zentrum 38
Bukarest, City 36
Bukarest, Großraum 31
Bukarest, Metro 75
Cluj-Napoca 246
Constanţa 436
Constanţa, City 438
Craiova 502
Galaţi 396
Iaşi, Westen 384
Iaşi, Zentrum 385
Mediaş 144
Miercurea Ciuc 204
Oradea 538
Piatra Neamţ 366
Satu Mare 268
Sibiu 154
Sibiu Zentrum 157
Sighetu Marmaţiei 284
Sighişoara 134
Sinaia 86
Suceava 340
Târgu Mureş 232
Târgu Neamţ 353
Timişoara 514
Tulcea 408
Vatra Dornei 318

Bergtouren
Sinaia und Buşteni (Karte) 94
Bergtour 1: Vârful cu Dor – Cabana Mioriţa 92
Bergtour 2: Cabana Mioriţa – Coteanu-Schlucht – Bärenhöhle 92
Bergtour 3: Urlătoarea-Wasserfall – Poiana Ţapului 96
Bergtour 4: Caraiman – Sphinx – Babele – Hotel Peştera 96

Râşnov (Karte) 118
Bergtour 5: Râşnov – Mălăieşti – Vârful Omul 119

Königstein (Karte) 126
Bergtour 6: Zărneşti – Poiana Diana – Curmătura-Hütte 125
Bergtour 7: Hütte Plaiul Foii – La Om – Gipfel 126

Blick auf den Parlamentspalast in Bukarest

Făgăraş-Gebirge (Karte) 176
Bergtour 8: Victoria – Podrăgu-Hütte 176
Bergtour 9: Podrăgu-Hütte – Portița Arpaşului 177

Retezat (Karte) 198
Bergtour 10: Cârnic-Cascadă-Hütte – Pietrele-Hütte 199
Bergtour 11: Pietrele-Hütte – Buta-Hütte 199

Prislop-Pass (Karte) 304
Bergtour 12: Zum Prislop-Pass 304

Ceahlău (Karte) 374
Bergtour 13: Durău – Dochia-Hütte 375
Bergtour 14: Izvorul Muntelui – Dochia-Hütte 376

Scărişoara (Karte) 550
Bergtour 15: Gârda de Sus – Gletscherhöhle Scărişoara (kurz) 551
Bergtour 16: Gârda de Sus – Gletscherhöhle Scărişoara (lang) 551

Bootstour im Donaudelta
Donaudelta (Karte) 416
Bootstour: Dunavățu de Jos – Roşu-, Puiu- und Uzlina-See 426

Thematische/Sonstige Karten
Histria 432
Kirchenburgen in Transsylvanien 140
Moldauklöster 328
Regionen in Rumänien 622
Rumänische Fürstentümer in der ersten Hälfte des 16. Jh. 654
Wassertalbahn 300

rum20-034 mk

Die Regionen im Überblick

1 Bukarest – die Hauptstadt | 28

Während die Hauptstadt selbst von vielen Rumänien-Reisenden lange Zeit außen vor gelassen wurde, entwickelte sie sich zu einer spannenden Metropole. Der monumentale **Parlamentspalast** weckt als geistiges Kind *Ceaușescus* gemischte Gefühle – und doch fasziniert er jeden Besucher. Genau wie die **klassizistischen Bauten,** die **Villenstraßen,** die vielen teils weiträumigen **Parks,** das **Heimatmuseum** und der **Triumphbogen.**

2 Süd- und Zentraltranssylvanien | 78

Auf diesen Landstrich konzentrieren sich die meisten Besucher, besonders aus den deutschsprachigen Ländern. Kein Wunder, denn die restaurierten Altstädte, etwa von **Hermannstadt (S. 148), Schässburg (S. 127)** und **Kronstadt (S. 99),** bieten viel Augenschmaus. Hinzu kommt die schöne Landschaft mit ihren trutzigen Kirchenburgen. Nach Süden hin geht es auf atemberaubenden Passstraßen über die **Karpaten.**

3 Das nördliche Transsylvanien | 210

Noch viel ungarische Sprache und Tradition ist anzutreffen in dieser Region entlang dem Fluss **Mureș.** So beschaulich es im **Călimann-Nationalpark (S. 217)** zugeht, so modern, westlich und flott muten die großen Städte **Cluj-Napoca (S. 242)** und **Târgu Mureș (S. 229)** an, die Sehenswürdigkeiten und sehr schöne Kneipenviertel zu bieten haben.

4 Maramureș | 258

Diese Ecke Rumäniens ist für viele wegen der langjährigen Abgeschiedenheit noch fast ein Geheimtipp. Maramureș bietet **Tradition, Handwerkskunst,** schöne **Holzkirchen,** idyllische Berg- und Hügellandschaften sowie natürlich den faszinierenden „Fröhlichen Friedhof" mit seinen beeindruckenden, bunten Gräbern samt Inschriften.

5 Moldau/Bukowina | 312

Die **UNESCO-Klöster** mit ihren bunten Außenfresken sind weltweit wohl einzigartig. Die **Bicaz-Schlucht (S. 373),** der Rote See und andere Naturschönheiten sowie die Kulturstadt **Iași (S. 380)** kommen hier noch hinzu.

6 Dobrudscha | 400

Immer mehr Westler entdecken das quirlige Zentrum des Schwarzmeerhafens **Constanța (S. 434),** die hübsche Promenade am Strand, und den eleganten Jachthafen mit Cafés und Restaurants. Herausragend ist in dieser Region aber das Ökosystem des in weiten Teilen nur per Boot zu befahrenden **Donaudeltas (S. 415)**

7 Muntenien | 452

Die in Deutschland sprichwörtliche Walachei rund um Bukarest bietet einige spannende Ausflugsziele zur Entdeckung. Wer weiß etwa schon, dass Rumänien kleine **Schlammvulkane (S. 461)** zu bieten hat?

8 Oltenien | 476

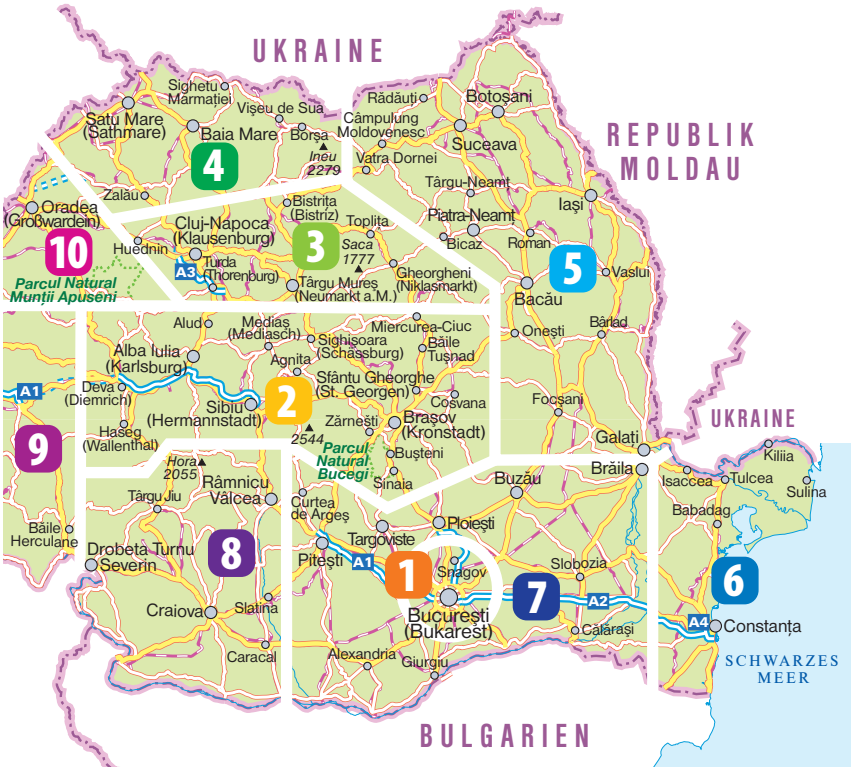
Dieser südliche Landstrich mit seinen lieblichen Landschaften rund um den rein rumänischen **Fluss Olt** hat neben reicher Tradition vor allem schöne **Weinberge,** außerordentliche **Klöster** und **Thermalbäder** in die Waagschale zu werfen.

9 Banat | 506

Die so genannten „Donauschwaben" aus deutschen Landen siedelten sich hier einst an und verewigten sich in Tradition und Kultur des Banat. Besonders spannend ist das **Vielvölkergemisch,** das diese fruchtbare Erde schon gesehen hat.

10 Crişana | 532

Mehr als nur eine Durchfahrtsstrecke aus Ungarn nach Transsylvanien: **Habsburger Tradition,** die sich prächtig entwickelnde **Stadt Oradea (S. 536)** und die lieblichen Ausläufer der Karpaten verdienen einen genaueren Blick.



Drei Reiserouten

Rumänien hat viele Gesichter, und will man diese entdecken, sind relativ weite Entfernungen zurückzulegen – was Zeit kostet, vor allem, wenn man die noch immer **eingeschränkte Straßenqualität** berücksichtigt. Sie hat sich zwar in letzter Zeit deutlich verbessert, aber eine Fahrt vom nordwestlichen Zipfel an der ungarischen Grenze bis zum Schwarzen Meer oder zum Donaudelta ist trotzdem immer noch ein großes Vorhaben. Und dann liegen ja auch noch die Karpaten mitten im Weg.

Das beste Verkehrsmittel zum Entdecken dieses spannenden und schönen Landes ist das **Auto.** Ob mit dem eigenen Fahrzeug oder mit einem Mietwagen ab dem Flughafen in Bukarest, Cluj oder Hermannstadt – all die Klöster, Kirchenburgen, Landschaften, Dörfer und Städte sind schwierig unter einen Hut zu bringen ohne fahrbaren Untersatz mit vier Rädern (oder mit zweien im Falle von Bike-Enthusiasten, die natürlich noch mehr Zeit benötigen).

Route 1: Von allem etwas

- **Dauer: 22 Tage**
- **Verkehrsmittel:** Eigenes Auto
- **Reisezeit:** Ganzjährig, allerdings muss man im Winterhalbjahr damit rechnen, dass der Transfăgărășan-Karpatenpass geschlossen ist.

Berg-Panoramastraße 731 nahe Sinaia

rum20-004 mk

Bereist man das ganze Land mit seinen so verschiedenen Regionen, ist die **Palette der Eindrücke und Erlebnisse besonders groß:** Welch ein Unterschied zwischen Siebenbürgen und dem Donaudelta, den Bergen des Maramureş und den hohen Gipfeln in der Landesmitte, den Dörfern südlich der Karpaten und den Orten nördlich der Berge, den ungarischen und den rumänisch dominierten Landstrichen. Ohne Weiteres kann die große Rumänien-Rundfahrt einen Monat und länger dauern, unser Routenvorschlag beansprucht drei Wochen. Für die Anreise aus Deutschland, Österreich und der Schweiz fährt man in Ungarn über Budapest per Autobahn nach Szeged und dann auf der A1 über die rumänische Grenze.

1. Tag: Anreise auf der Autobahn A1 aus Szeged in Ungarn nach **Timişoara.** Die Stadt hat viel Charme und weist zahlreiche tolle Gebäude auf, was eine Übernachtung rechtfertigt.

2. Tag: Immer ostwärts auf der A1 sind bald Siebenbürgen und die einzigartige Burgstadt von **Alba Iulia** (Karlsburg) erreicht.

3./4. Tag: Und schon geht es zu der vielleicht schönsten Stadt des Landes: **Sibiu,** zu deutsch Hermannstadt. Weil es hier so schön ist, weil am Stadtrand ein großes Freilichtmuseum liegt, und weil es in der Umgebung Kirchenburgen zu entdecken gibt, sollte man sich mindestens zwei Tage Zeit nehmen.

5./6. Tag: Über das verschlafene, mittelalterlich-schöne Städtchen **Mediaș** führt der Weg nach **Sighișoara** (Schässburg) mit seiner im wahrsten Sinne des Wortes herausragenden und bezaubernden Altstadt auf dem Hügel.

7./8. Tag: Brașov stellt den nächsten Höhepunkt des südlichen Siebenbürgen (auch Transsylvanien genannt) dar. Es locken eine wunderschöne Altstadt mit unzähligen Kneipen und Restaurants sowie eine Seilbahn auf den „Hausberg", auf dem der Name der Stadt in riesigen Lettern à la Hollywood buchstabiert ist. Am Morgen nach der zweiten Nacht in Brașov geht es schnell ein paar Kilometer südlich zu dem wunderbaren Bären-Asyl in **Zărnești** und zu dem Städtchen **Râșnov,** ebenfalls mit Seilbahn, Berg und Burg.

num20-001 mk

9./10. Tag: Endlich ist es Zeit für ein richtiges Bergabenteuer, aber gleichzeitig nicht zu zeitaufwendig und nicht zu wild: Nach ein bisschen stockendem Verkehr oder sogar etwas Stau ist **Sinaia** erreicht, der **Kurort** mit tollem Kloster sowie dem berühmtesten und wohl auch schönsten **Schloss** Rumäniens, **Peleș.** Weiterer Vorzug: Aus Sinaia gehen eine Seilbahn und auch die Panoramastraße 731 direkt in die Berge hinauf, inklusive herrlicher Wandermöglichkeiten.

11.–14. Tag: Recht bald hinter Sinaia wird es zweispurig und man gelangt recht flott in die Hauptstadt. **Bukarest** hat zwei volle Tage verdient. Neben den großen Parks, dem Parlamentspalast und vielen weiteren Villen, Alleen, Kirchen und Palästen macht es vor allem Spaß, das volle Leben zu genießen – besonders abends und nachts im Lipscani-Viertel.

15. Tag: Per Autobahn sind die stolzen 260 km nach **Constanța** schnell bewältigt. Die einzige größere rumänische Stadt am Schwarzen Meer hat eine nette Altstadt, eine herausragend schöne Marina und einen Strand. Nach Süden hin in Richtung bulgarischer Grenze gibt es Hotelkomplexe und weitere Strände.

16./17. Tag: Über Tulcea fährt man direkt ins **Donaudelta** hinein. In einem der Dörfer, etwa Murighiol, sollte man sein Lager aufschlagen und ganz in Ruhe Bootstouren in diese unglaublich schöne und wilde Oase der Natur unternehmen.

Schnappschuss in den Karpaten

18. Tag: Über Galaţi und Bacău geht es nach **Piatra Neamț.**

19. Tag: Die Route führt jetzt durch das Herz der Region **Maramureș** mit ihren **Mittelgebirgen** und großartigen Klöstern, etwa dem **Kloster Bistrița** gleich bei Piatra Neamț. Am **Bicaz-See (Lacul Izvorul Muntelui)** entlang fährt man weiter nach Nordwesten.

20. Tag: Ein weiteres tolles Kloster liegt in **Bârsana.** Von dort ist es nicht weit zum legendären und farbenfrohen „fröhlichen Friedhof" von **Săpânța.**

21. Tag: Satu Mare nahe der ungarischen Grenze ist keine besonders touristische, aber eine durchaus sympathische Stadt mit unzähligen Restaurants und Lokalen rund um den lang gezogenen, begrünten Platz im Zentrum.

22. Tag: Immer entlang der Grenze geht es nun noch schnell nach **Oradea,** einer Großstadt mit k.u.k.-Charme und unzähligen schönen Fassaden. Wer will, kann von Oradea schnell den Kreis nach Arad schließen oder auch direkt auf der E79 nach Ungarn fahren.

Route 2: In den Karpaten

- **Dauer: 3 Tage** – Verlängerung möglich, etwa wenn man ein paar Nächte in den höheren Bergen verbringen will.
- **Verkehrsmittel:** Eigenes Auto oder Mietwagen; in Sibiu (Hermannstadt) gibt es sowohl am Flughafen als auch im Zentrum genügend Rent-a-car-Angebote.
- **Reisezeit:** April bis Oktober; je nach Wetterlage (z.B. wenn der Schnee in den Bergen länger liegt) kann es zu Abweichungen kommen.

num20-005 mk

Schloss Peleș

Rumänien ist durch die Karpaten, die sich **von Westen nach Osten durchs Land** ziehen, quasi zweigeteilt. Zwar gibt es einige Möglichkeiten, auf größeren Straßen diese Bergzüge zu bewältigen. Viel mehr Spaß macht es aber auf den **legendären Passstrecken** – da stört es auch nicht, die gleichen Strecken hin und zurück zu fahren.

1. Tag: Die kleine Karpaten-Tour beginnt in **Sibiu.** Allerdings nimmt man nicht die internationale Straße E81, die am Fluss entlang im Tal die Berge durchschneidet, sondern ein Stück weiter östlich die Straße 7C, die berühmt-berüchtigte **Transfăgărășan.** Seitdem sie asphaltiert ist, kann sie jeder mit jedem Auto bewältigen. Ein bisschen schwindelfrei sollte man aber schon sein, denn es gibt viele Serpentinen mit unglaublichen Ausblicken auf Berglandschaften, Gipfel und Täler zu bewältigen – ein Paradies auch für Biker. Übernachten kann man z.B. in **Târgu Mures.**

2. Tag: Am Fuße der Karpaten entlang geht es nun nach Norden, bis **Bistrița** mit seinem schönen Kloster erreicht ist. Besichtigung und Rückfahrt nach Sibiu.

3. Tag: Von Sibiu nach Westen führt die Straße 67C, besser bekannt als **Transalpina.** Die Fahrt ist ein ähnliches Erlebnis wie im Fall der Transfăgărășan, nicht minder spektakulär und aufregend und dennoch sicher. Die Straße reicht bis **Sebeș,** von wo Sibiu per Autobahn sehr schnell wieder angesteuert werden kann.

Route 3: Bukarest, Berge, Siebenbürgen und zurück

- **Dauer: 5 Tage**
- **Verkehrsmittel:** Mietwagen od. eigenes Auto
- **Reisezeit:** ganzjährig

Wer keine Zeit hat für ganz Rumänien und für die lange Anreise mit dem eigenen Auto, findet vielleicht einen günstigen Flug nach Bukarest und will in ein paar Tagen **außer der Hauptstadt noch ein paar Höhepunkte des Landes** entdecken. Diese liegen zwar ein Stückchen entfernt, sind aber trotzdem recht gut zu erreichen: die Berge, eine tolle Stadt und das schönste Schloss Rumäniens. Am besten mietet man ein Auto am Flughafen, selbst wenn man vorher die Stadt besichtigen will, denn die hier vorgeschlagene Reise geht aus Bukarest sowieso am Flughafen vorbei nach Norden.

1. Tag: Aus Bukarest-Otopeni geht es auf dem Ring und dann auf der Autobahn recht flott nach **Pitești** und von dort auf der großen, recht komfortablen Straße über die Karpaten in Richtung Brașov. Unterwegs sollte man unbedingt irgendwo **südlich von Bran** in den Bergen mit Panoramablick übernachten.

2. Tag: Das „Dracula-Schloss" in **Bran** ist hübsch anzusehen und ein Touristen-Magnet. Von drinnen muss man es nicht besichtigt haben, aber ein Zwischenstopp sollte schon sein. Bald darauf folgt die Kleinstadt **Râșnov** mit Seilbahn und beeindruckender, weitläufiger Burg mit weiten Ausblicken. Wenige Kilometer später fasziniert **Brașov** mit Seilbahn, Berg und großartiger Altstadt.

3. Tag: Ein wenig Zeit sollte man jetzt einplanen, denn die Straße Nr. 1 nach Sinaia ist chronisch verstopft. Aber **Sinaia** lohnt sich: Es ist ein Kurort mit Seilbahn, dem wunderbaren Schloss Peleș sowie der kurzen, aber spannenden Bergstraße 731 gleich vor den Toren.

4./5. Tag: Der Rückweg nach **Bukarest** ist recht entspannt, deswegen bleibt genug Zeit, um den Vormittag für die Besichtigung des **Peleș-Schlosses** zu verwenden und den restlichen Tag und den nächsten vor dem Abflug in der Hauptstadt zu verbringen.

Städtetrip:
Wer nicht wochenlang Zeit hat, sondern sich über die Feiertage im Mai (und Juni) ein langes Wochenende freischaufelt, sollte Bukarest ansteuern: In den Parks blüht alles, es ist warm, aber nicht heiß und die Menschenmengen halten sich in Grenzen.

1./2. Januar – Neujahr:
In Rumänien ist auch der 2. Januar ein Feiertag, sodass alle Feierwütigen nach der Silvesterfeier zwei Tage zur Regeneration haben. Ein Kurztrip nach Rumänien über Neujahr lohnt sich also doppelt.

Vogelzug im Donaudelta:
Die vielen faszinierenden Vögel des größten Feuchtgebietes in Europa präsentieren sich besonders schön von April bis Juni während des großen Vogelzugs. Das Wetter kann im April noch launisch sein, ab Mai ist es aber fast immer schön.

JAN FEB MÄR APR MAI JUN

Ostern:
März bis Anfang Mai – gleich zweimal wird in Rumänien gefeiert: Einmal von der Mehrheit im Lande das orthodoxe Osterfest Paşte mit der Auferstehungsmesse unter freiem Himmel und Hunderten bis Tausenden brennenden Kerzen als Höhepunkt. Und meist vorher von der protestantischen und katholischen Minderheit das Osterfest, wie wir es kennen.

Marathon:
März bis Mai – wenn es noch nicht zu heiß ist, herrscht beste Marathon-Zeit. Etwas Besonderes ist Ende März der Sand-Marathon in der Schwarzmeer-Stadt Constanța. Die siebenbürgischen Städte Cluj-Napoca und Braşov folgen in den Wochen danach. Wem die Strecke zu lang ist, kann im Mai einen Halbmarathon in Bukarest bewältigen.

Stadtfeste, Festivals und mehr:
Der August mit seinen warmen Nächten ist perfekt für Freiluftevents aller Art – ob klassische Musik, Rock, Pop und Blues, Theater oder Performancekunst. Auch Stadtfeste fallen in diese Zeit.

Beste Reisezeit:
Ab September lässt die Hitze des Sommers langsam nach, die Landschaften zeigen sich herbstlich-idyllisch, und die Bergpässe wie z.B. die Transalpina sind noch geöffnet. Der perfekte Zeitpunkt für Touren in den Karpaten, in Siebenbürgen oder der Maramureș-Region.

1. Dezember – Nationalfeiertag (auch „Vereinigungstag"):
Gefeiert wird die Vereinigung von Transsylvanien, Bessarabien und der Bukovina mit dem Rumänischen Königreich 1918. In den großen Städten werden Militärparaden abgehalten, es wird aber auch ganz friedlich gefeiert.

JUL AUG SEP OKT NOV DEZ

Sommerferien:
Rumänische Kinder haben im Juli und August komplett frei, sodass in dieser Zeit nicht nur mit der größten Hitze, sondern auch mit den meisten Inlandstouristen und sehr vielen Staus gerechnet werden muss. Bereits Ende August ist es deutlich entspannter.

Weihnachten:
Auch das Weihnachtsfest Ende Dezember/Anfang Januar läuft natürlich zeitversetzt, je nachdem ob katholisch/protestantisch oder orthodox. Nur bei der Adventszeit sind sich alle recht einig: Die Städte präsentieren sich festlich.

Top 5 – Faszinierende Altstädte

rum20-006 mk

Brașov/Kronstadt | 99

Weitläufig, betriebsam, mit einer Menge hübscher Lokale und der sehenswerten Schwarzen Kirche. Dazu gibt es das wohl beste Eis und die schmalste Gasse Rumäniens sowie eine tolle Seilbahn auf den Hausberg.

rum20as_163940219_Calin_Stan

Sibiu/Hermannstadt | 148

Ein **wunderschönes Innenstadt-Ensemble,** das Anfang der 2000er Jahre sozusagen aus dem Staub heraus wieder blitzeblank hergestellt wurde. Als zusätzlichen Reiz teilt sich der Stadtkern noch in Ober- und Unterstadt.

rum20as_130254683_janoka82

Sighișoara/Schässburg | 127

Noch so ein **außerordentliches Altstadt-Erlebnis.** Der historische Ortskern thront über dem Rest der Stadt, kleine Gässchen winden sich hindurch. Und eine geschichtsträchtige, überdachte Holztreppe führt noch weiter hinauf zu Friedhof und Kirche.

rum20as_101597978_CCat82

Alba Iulia/Karlsburg | 177

Eigentlich keine Altstadt, sondern eine einzige **riesige Festungsanlage als Stadt in der Stadt** – natürlich zuverlässig gesichert gegen jeden Angriff von außen mit einer massiven Wehrmauer und sieben Bastionen.

rum20-007 mk

Bukarest | 35

Die Hauptstadt darf in dieser Auflistung nicht fehlen. Das **Lipscani-Viertel** hat einige historisch bedeutsame Kirchen und Gebäude sowie schöne Passagen vorzuweisen. Vor allem fasziniert hier aber das urbane Leben abends und nachts.

Top 5 – (Fast) unberührte Natur

Donaudelta | 415

Den hinteren Bereich des Deltas erreicht man nur per Boot – definitiv ein gutes Zeichen, was **Abgeschiedenheit und Naturbelassenheit** angeht. Kein Wunder, dass viele seltene Vogel- und Pflanzenarten sich hier so richtig wohl fühlen.

rum20-008 mk

Karpaten-Panoramastraßen | 175

In der Nachkriegszeit wurden viele Berghütten und „Erholungskomplexe" in den Bergen aus dem Boden gestampft. Trotzdem: Wer die legendären Passstraßen **Transalpina und Transfăgărășan** entlangfährt, fühlt sich frei wie ein Vogel.

rum20-009 mk

Bucegi-Gebirge | 84

Der dazugehörige Naturpark ist aus dem sehenswerten **Kurort Sinaia** bestens per Seilbahn und auch mit dem Auto zu erreichen. Die Wanderung zu den spektakulären **Felsformationen Sphinx und Babele** ist ein Erlebnis.

rum20-010 mk

Nationalpark Munții Rodnei | 302

Eine einzigartig schöne Bergregion im Maramureș. Die Gegend eignet sich absolut perfekt für **Wanderausflüge** aller Art inmitten wilder Pflanzen- und Tierwelt umgeben von rauen bis lieblichen Berglandschaften.

rum20-011 mk

Bicaz-Schlucht | 373

Ganz unberührt ist es hier zwar nicht, denn eine kleine **Straße in Richtung Roter See** führt durch diese Schlucht. Trotzdem lässt der Anblick jedem Besucher für eine Weile den Atem stocken. Es gibt mehrere Wanderwege.

rum20as_287943559_haidamac

Top 5 – Kuriose Sehenswürdigkeiten

rum20as_213660115_roibu

Schlammvulkane bei Buzău | 461

Nicht allzu weit von Bukarest entfernt blubbert es gewaltig. Aus über 3 km Tiefe steigen Gase auf und bilden kleine, stinkende Schlammvulkane, die bei der Gelegenheit eine **Art Mondlandschaft** bilden – ein skurriler Anblick.

rum20-012 mk

Fröhlicher Friedhof | 275

Ganz oben im Norden schmiegt sich der Ort **Săpânța** an die rumänisch-ukrainische Grenze. Und dennoch strömen Menschen aus aller Welt hierher, um den außergewöhnlichen Friedhof mit den blauen Grabsteinen zu entdecken.

rum20-013 mk

Salzbergwerk Turda | 255

Als „tiefster Freizeitpark der Welt" wurde dieser Ort schon bezeichnet. Auf jeden Fall ist es **ziemlich surreal,** den gewaltigen Saal tief unter der Erdoberfläche mit Kegelbahnen und Riesenrad in Augenschein zu nehmen.

rum20as_259234179_lainen

„Roma-Paläste" | 257

In einigen Dörfern und Städtchen mit einem hohen Anteil der Roma-Minderheit an der Bevölkerung stehen **reich ausgestattete Häuser mit wilden Stilmixen,** auch als „Roma-Paläste" bezeichnet, etwa in Huedin.

rum20as_100466354_elephotos

Kasino in Constanța | 441

Der Schwarzmeerort hat einiges zu bieten, nicht zuletzt einen sehr schönen Jachthafen. Nichts aber regt die Fantasie der Besucher so an wie der **Prachtbau** des Casinos – obwohl (oder weil?) er seit etwa 30 Jahren leersteht.

Top 5 – Besondere Klöster

Sucevița | 331

Die Bukowina ist berühmt für ihre Moldauklöster mit den **komplett von alten Fresken verzierten Außenmauern** der Kirche. In Sucevița sind diese Malereien besonders schön erhalten, sowohl innen als auch außen.

rum20as_96994496_dziewul

Moldovița | 326

Auch in diesem Gebäudekomplex aus dem 16. Jahrhundert ist die Kirche mit wunderschönen historischen Fresken übersät. Das Kloster fungierte auch als Verteidigungsanlage gegen die Osmanen. Das **Klostermuseum** zeigt alte Handschriften und Kalligrafien.

rum20as_45513853_Rolf_Langohr

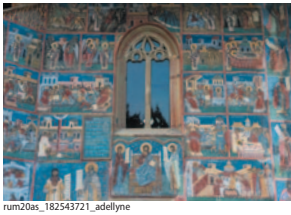
Humor | 350

Die Fresken dieses Nonnenklosters sind nicht mehr alle erhalten und teilweise über die Jahrhunderte vom Zahn der Zeit abgenagt worden. Dennoch ein **beeindruckender Ort mit toller Aussicht** vom hohen Turm.

rum20as_195779918_lwona

Voroneț | 346

Dieses Kloster erhielt den Beinamen „Sixtinische Kapelle des Ostens". Ebenfalls voll mit herrlichen Fresken. Die Besonderheit besteht in dem **eigentümlichen Blauton,** der hier vorherrscht – „Voroneț-Blau" ist in ganz Rumänien ein Begriff.


rum20as_182543721_adellyne

Putna | 335

Ein weiteres Juwel unter den Moldauklöstern. Der moldawische Fürst *Ștefan cel Mare (Stefan der Große)* wurde hier begraben. Er spielt in der rumänischen Geschichte eine gewichtige Rolle. Vor Ort wird ein kleines Museum betrieben.

rum20as_193235539_thecriss

Bukarest –
Treffpunkt der Kulturen | 30
Bukarest, Umgebung | 76
Orientierung | 30
Praktische Tipps | 64
Sehenswertes | 35
Stadtgeschichte | 34

rum20-014 mk

1

Bukarest – die Hauptstadt

Eine aufstrebende Hauptstadt in Südosteuropa, die langsam, aber sicher zur Metropole wird. In Bukarest ist vieles in Bewegung.

Urbane Pracht – die Passage Macca Villacrosse

BUKAREST – TREFFPUNKT DER KULTUREN

- **Höhe:** 75 m ü.NN.
- **Vorwahl:** 021
- **Einwohner:** 2,1 Mio.
- **Fläche:** 228 km²
- **Rumänischer Name:** Bucureşti

Man hat Rumäniens Metropole im Lauf der Zeit viele Beinamen verliehen. Vom **„Tor zum Orient"** schwärmte der Dichter *Ion Luca Caragiale,* vom **„östlichsten Punkt des Westens"** sprach der Dichter *Dinescu.* In der Gunst der Hauptstädter selbst liegt allerdings ein ganz anderes Kompliment vorne: Bukarest sei ein kleines Paris *(Micul Paris)* oder das **„Paris des Ostens".**

NICHT VERPASSEN!

- Der **Parlamentspalast** war ein (Alb-)Traum *Ceauşescus.* Doch ganz entziehen kann man sich seiner Faszination nicht | **48**
- Die **Kirchen** der Stadt erteilen so manche Geschichtslektion | **58**
- Bukarest ist eine erstaunlich grüne Stadt. Am schönsten ist der **Herăstrău-Park** mit benachbartem **Freilichtmuseum** | **63, 62**

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

Bukarest ist eine **Stadt der schönen und überraschenden Geheimnisse.** Hinter der herben Fassade verbergen sich zahllose stille Plätze, ruhige Arkaden und Hinterhöfe, literarische Salons, mondäne Jugendstilpassagen, urige Biergärten und prunkvolle klassizistische Palais. Östliche und westliche Kultur scheinen hier eine gemeinsame Schnittmenge und ihren inspirierenden Treffpunkt gefunden zu haben. Am besten offenbart sich Bukarest dem **Spaziergänger,** der die Zeit hat, sich auf die Labyrinthe der orientalischen Gassen, die Weiten der Parks und den eleganten Charme der historischen Viertel einzulassen.

Orientierung

Ankunft mit dem Flugzeug

Bukarests internationaler **Flughafen** ist der gelegentlich noch „Otopeni" genannte Flughafen **Henri Coandă.** Er liegt 17 km nördlich des Stadtzentrums. Alle 15 bis 30 Min. (nachts alle 40 Min.) fährt der **Bus 783** in die City zum **Piaţa Unirii.** Bustickets kosten 3,50 RON. Es empfiehlt sich aber der Kauf einer **Magnetkarte** mit zwei Fahrten für 7 RON plus 1,60 RON für die Karte – dann hat man die Rückfahrt gleich mit erledigt und muss später im Zentrum keinen Kiosk oder Automaten suchen. Man kann auch z.B. für zwei Personen eine Karte mit vier Fahrten kaufen. Tickets gibt es am Automaten und auch am Ticketschalter bei der Bushaltestelle draußen (die Mitarbeiter sprechen ein wenig englisch). Die Karte muss im Bus entwertet werden. Wer für zwei Personen entwertet,

hält die Karte ans Gerät, drückt dann auf das Plus-Zeichen und wiederholt den Vorgang. Wer viele Bustouren in Bukarest plant, kann die Karte gleich mit mehr Fahrten aufladen. Für die Metro ist die Karte allerdings nicht gültig.

■ **Taxi:** Man sollte sich auf keinen Fall von „wilden" Taxifahrern im Terminal oder davor ansprechen lassen. Der einzige **offizielle Taxistand** beim Ausgang aus dem Terminal ist leicht zu finden. Dort werden Fahrgäste in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgenommen. Es gibt sogar *Touchscreens* für die Bestellung von Taxis bestimmter Unternehmen. Für die Fahrt ins Zentrum ist je nach Taxiunternehmen mit 25–65 RON zu rechnen, also auf keinen Fall mehr als umgerechnet 15 Euro.

■ Die **Busse 780** und **783** fahren eine Etage unter der Ankunftshalle ab. Der Bus 780 fährt zum Hauptbahnhof Gara de Nord, die Fahrt mit der Buslinie 783 in die Innenstadt dauert etwas länger. Dafür steuert der Bus 783 die wichtigsten Plätze der Hauptstadt an (u.a. Piața Charles de Gaulle, Piața Victoriei, Piața Romana, Piața Universității und Piața Unirii). Im Zentrum muss jedoch zu allen Tageszeiten mit mehr oder minder starkem Stau gerechnet werden, was die Fahrzeit von einer Dreiviertelstunde erheblich verlängern kann.

■ **Kurzparker** zahlen am Flughafen 3 RON/30 Minuten, eine Tageskarte kostet in den ersten beiden Tagen 40 RON/Tag.

Ankunft mit dem Auto

Der Ausspruch „Alle Wege führen nach Rom" ließe sich problemlos auch auf Bukarest anwenden. Wer sich der Hauptstadt auf den **Zubringerstraßen** nähert, landet unweigerlich **im Zentrum,** da alle größeren Hauptstraßen konzentrisch im Herz der Stadt, dem Piața Universitații und dem Piața Unirii, zusammenlaufen, wobei am Piața Universitații sogar der offizielle Nullpunkt der Stadt angegeben ist. Die aus dem Norden, also aus Transsylvanien kommende **DN1** führt dabei direkt am internationalen Flugplatz vorbei, bevor sie in die Şoseaua Kiseleff übergeht und durch den Triumphbogen auf die Stadtmitte zuläuft.

Die **A1** aus dem Westen (Pitești) bringt motorisierte Besucher zum Piața Cotroceni und zum Fluss Dâmbovița, dessen begleitende Straße Splaiul Independenței direkt zum Piața Unirii führt.

Die **DN3,** die von der Schwarzmeerküste kommt, durchzieht zuerst die modernen Viertel des Pantelimon, um dann in die älteren Stadtteile rund um den Boulevardul Carol I zu münden, der ebenfalls direkt in der Stadtmitte endet.

Wer von der bulgarischen Grenze über die **DN5** kommt, muss sich ein wenig in Geduld üben, da die Anreise sich recht lange durch die südlichen Trabantenstädte zieht.

Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass der **Verkehr im Zentrum,** vor allem tagsüber, ziemlich dicht ist. Für einen Tagesbesuch wäre es also zu überlegen, etwas außerhalb zu parken, etwa an einer Station der Metro, um dann von dort mit dieser in die Stadtmitte zu fahren.

rum20-015 mk

Ankunft mit dem Zug

Der Großraum Bukarest wird von einem **Eisenbahnring** umgeben, der nationale und internationale Züge zum **Hauptbahnhof Gara de Nord** leitet. Von hier lassen sich die anderen Stadtteile bequem mit Metro, Bussen oder Straßenbahn erreichen.

Einige lokale Züge enden an dem nur 700 m nordwestlich vom Hauptbahnhof gelegenen bzw. eine Metro-Station entfernten Bahnhof **Gara Basarab.**

Wer seine Reise zum Schwarzen Meer oder ins Donaudelta per Zug unternehmen möchte, kann dies außer vom Gara de Nord auch vom Bahnhof **Gara Obor** aus tun, der mit den Trolleybus-Linien 69 und 85 zu erreichen ist. Die beliebten Sommerzüge zur Küste verlassen Bukarest auch vom nördlich des Piața Presei Libere gelegenen **Gara Băneasa.**

Ankunft mit dem Bus

Internationale Busse halten meist an den zentral gelegenen Punkten **Gara de Nord** und **Gara Basarab.** Die zwischen den rumänischen Großstädten zirkulierenden Busse steuern hingegen eine der sechs **Busstationen** an, die sich durchweg in den Außenbezirken befinden, wie z.B. den Busbahnhof am Piața Filaret. Als beste Transportmöglichkeit ins Stadtzentrum von hier aus bieten sich die recht preisgünstigen **Taxis** an.

Erstmals zu Fuß in der City

Der Puls der Stadt schlägt an den **zentralen Plätzen,** dem Siegesplatz, Piața Victoriei, dem Rumänischen Platz, Piața Romană, dem Universitätsplatz, Piața Universității, sowie dem Einheitsplatz, Piața Unirii, die alle wie Perlen an einer Schnur aufgereiht und problemlos mit der Metro zu erreichen sind.

Die genannten Plätze folgen hintereinander auf der historischen Nord-Süd-Achse und Hauptschlagader der Stadt, dem **Bulevardul (B-dul) General Magheru,** der in südlicher Richtung nahtlos in den B-dul Nicolae Bălcescu und den B-dul I.C. Brătianu übergeht.

Vom weiträumigen Piața Unirii aus führt der breit angelegte B-dul Unirii direkt zum unübersehbaren, weil gigantisch großen **Parlamentspalast,** den *Ceaușescu* der Stadt künstlich implantiert hat, und um den herum sich lange kein rechtes Stadtleben entwickeln mochte. Hier hat sich aber in den letzten Jahren so einiges getan.

Das eigentliche **Herz der Stadt** schlägt jedoch woanders, und zwar rund um den **Piața Revoluției.** Dieses historisch gewachsene Zentrum mit dem wunderbaren **Athenäum** wird von der **Calea Victoriei** geschnitten, die durchgehend vom nördlich gelegenen Piața Victoriei bis hinunter zur historischen Altstadt verläuft. Wer nach der Besichtigung der zahlreichen hier vertretenen Sehenswürdigkeiten etwas Ruhe braucht: Vom Piața Revoluției sind es zu Fuß nur rund 15 Minuten bis zum nahe gelegenen **Cișmigiu-Park,** der sich mit seinem See für eine willkommene und schattige Erholungspause zum Flanieren und Eisessen anbietet.

☐ Der Creţulescu-Palast am Cișmigiu-Park

Stadtgeschichte

Die Stadt der vielen Namen

Die **bewegte Geschichte** Bukarests ist sicherlich kaum ausschließlich in rosaroten Farben zu schildern. Die zahlreichen Plünderungen, Eroberungen und die häufige Fremdherrschaft spiegeln sich wohl nirgends so deutlich wider, wie in den **vielen Namen,** die die Stadt in ihrer Vergangenheit trug: *Buccorsch, Bucheresch, Bükreş, Bucurest, Bucherest, Bucherescho, Bukorest, Buccorest, Bucharest, Bokoresth, Bukearest* und *Bucorest* sind wohl nur der Anfang einer langen Liste. Daker, Römer, Tataren, Walachen, Türken und Kommunisten haben ihre Spuren und Stadtnarben hinterlassen. Aber auch von anderen Katastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen blieb die Stadt nicht verschont.

Im 16. und 17. Jahrhundert gab es nicht weniger als **17 Dörfer** auf dem Gebiet der heutigen Stadt.

Der Legende nach wurde Bukarest von **Bucur,** dem fröhlichen Hirten am Fluss Dâmbovița, gegründet (*Bucurie* = Freude) und hieß daher auf Deutsch zeitweilig sogar **Freudenstadt.**

Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird die Stadt am 20. September 1459 in einer Urkunde des „Vlad Ţepeş von Bukarest", dem damaligen Fürsten der Walachei. Als Siedlung hat Bukarest jedoch bereits eine längere Geschichte vorzuweisen, da sich hier wichtige **Handelswege** kreuzten und die Stadt **Drehscheibe** für die Wege über die Karpatenpässe und zu den Festungen Oltenița und Giurgiu geworden war. Jüdische, türkische und armenische Händler tauschten hier auf den Märkten ihre Waren mit den Kaufleuten aus Transsylvanien und der Walachei. Die **Märkte** rund um die Karawanserei *Hanul lui Manuc,* die noch heute (nachgebaut!) im Stadtzentrum zu besichtigen ist, waren dabei die zentralen Handelsplätze.

Den Status als unumstrittene Hauptstadt hatte Bukarest jedoch nicht von Anfang an. Bis ins 17. Jahrhundert hinein stritt die reine Winterresidenz Bucureşti mit der Festungsstadt Târgoviște um die Vorherrschaft über die Walachei. Erst **1659** wird Bukarest **alleinige Hauptstadt der Walachei.**

Als Keimzelle des historischen Bukarest ist der alte Fürstenhof **Curtea Veche** anzusehen, um den im 18. Jahrhundert zahlreiche Klöster und Patrizierhäuser wuchsen. Diese **„wilde Bauweise",** bei der die Gebäude ohne städtebauliche Pläne entstanden und Kirchen, Paläste, Klöster sowie einfache Wohnhäuser nur durch Höfe oder Gärten getrennt waren, prägt das Stadtbild übrigens bis heute.

Eine erste wirtschaftliche Blütezeit erlebte die junge Hauptstadt unter dem Fürsten **Constantin Brâncoveanu** (1688–1714), der nicht nur die zentralen Straßen wie die Calea Victoriei anlegen ließ, sondern der Stadt auch architektonisch seinen Stempel aufdrückte. Unter dem Einfluss des Orients hießen die Nachbarschaftsviertel der Stadt in jener Zeit **Mahala,** ein Ausdruck, den der heutige Bukarester allenfalls in abfälliger Weise für ein Stadtviertel gebraucht.

Die griechischen Fürsten, die in Bukarest im 18. Jahrhundert eingesetzt wurden, bringen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung. Unter diesen **„Phanarioten"** genannten Herrschern lassen sich

die Zünfte vor allem rund um die **Lipscani-Straße** nieder, in der es bald nur so von Händlern wimmelt.

Die 60.000 Einwohner, die Bukarest 1831 hat, leben auf verhältnismäßig engem Raum rund um die alte Hofburg. Bukarest ist damals nach Istanbul die zweitgrößte Stadt Osteuropas.

Die eigentliche **Modernisierung** beginnt nach der Revolution von 1848. Immer noch befindet sich Bukarest unter türkischem Einfluss. Doch die Feuerwehrtruppen der Stadt sind es, die den Türken ihre empfindlichste Niederlage beibringen. Kurz darauf, im Jahr **1862,** wird Bukarest **Hauptstadt Rumäniens.** Die Nachkommen des Hohenzollernkönigs *Karl* sollten bis zur Machtergreifung durch die Kommunisten von Bukarest aus die Geschicke des Landes lenken.

Nach mittelalterlichen Überschwemmungen, Tatarenangriffen und Feuersbrünsten kam die Stadt auch in der Neuzeit lange nicht zur Ruhe. Die größten **Erschütterungen,** denen sie sich hier ausgesetzt sah, waren nach den Bombenangriffen der Alliierten 1944 das vernichtende Erdbeben im Jahr 1977 mit über 1000 Toten sowie die „Systematisierung" durch *Ceaușescu,* bei der viele der schönsten Häuser im Stadtkern für immer verschwinden sollten.

Natürlich spielte Bukarest auch eine wichtige Rolle in der Ende 1989 begonnenen, teilweise gewalttätigen **Revolution,** die das Ende der kommunistischen Herrschaft einläutete. In jüngster Zeit kommt es wieder zu **Massendemonstrationen** in der Hauptstadt, zuletzt im Sommer 2019: Hunderttausende protestierten gegen Korruption und Vetternwirtschaft in Regierung und Administration.

Sehenswertes

Das historische Zentrum

Die **Altstadt** Bukarests erreicht man am schnellsten **vom Piața Unirii aus.** Wer auf dem weitläufigen Platz die Orientierung verliert, sollte sich nach dem *Hanul lui Manuc* erkundigen. Fast jeder Einheimische kennt die alte Karawanserei nördlich des Piața Unirii, welche direkt ins Herz der Altstadt führt. Die Gassen des alten Handelsviertels sind voll mit Musikbars, Galerien, Hostels, Restaurants und Szene-Lokalen und haben sich zu **einem der angesagtesten Viertel für Abend- und Nachtschwärmer** in Rumänien und auch über die Landesgrenzen hinaus entwickelt.

Curtea Veche (Alter Fürstenhof)

Nach dem Überqueren der nördlich verlaufenden Str. Halelor landet man recht schnell in den Gassen, in denen sich im 16. Jahrhundert rund um den alten Fürstenhof die **historische Keimzelle** Bukarests herausbildete. Die **Ruinen der Hofburg** in der Strada Franceză lassen jedoch nichts mehr von der Pracht erahnen, die der von *Vlad dem Pfähler* gegründete Palast am Ausgang des 17. Jahrhunderts verkörperte. Nur einige sandfarbene Mauergewölbe, Grabsteine und eine kahle Säule sind übrig geblieben. Den heutigen Namen „Alter Hof", *Curtea Veche,* erhielt das Palais, weil die Fürsten ihre Residenz seinerzeit in die Mihai-Vodă-Berge verlegten und der alte Regierungssitz verfiel.

Bukarest City

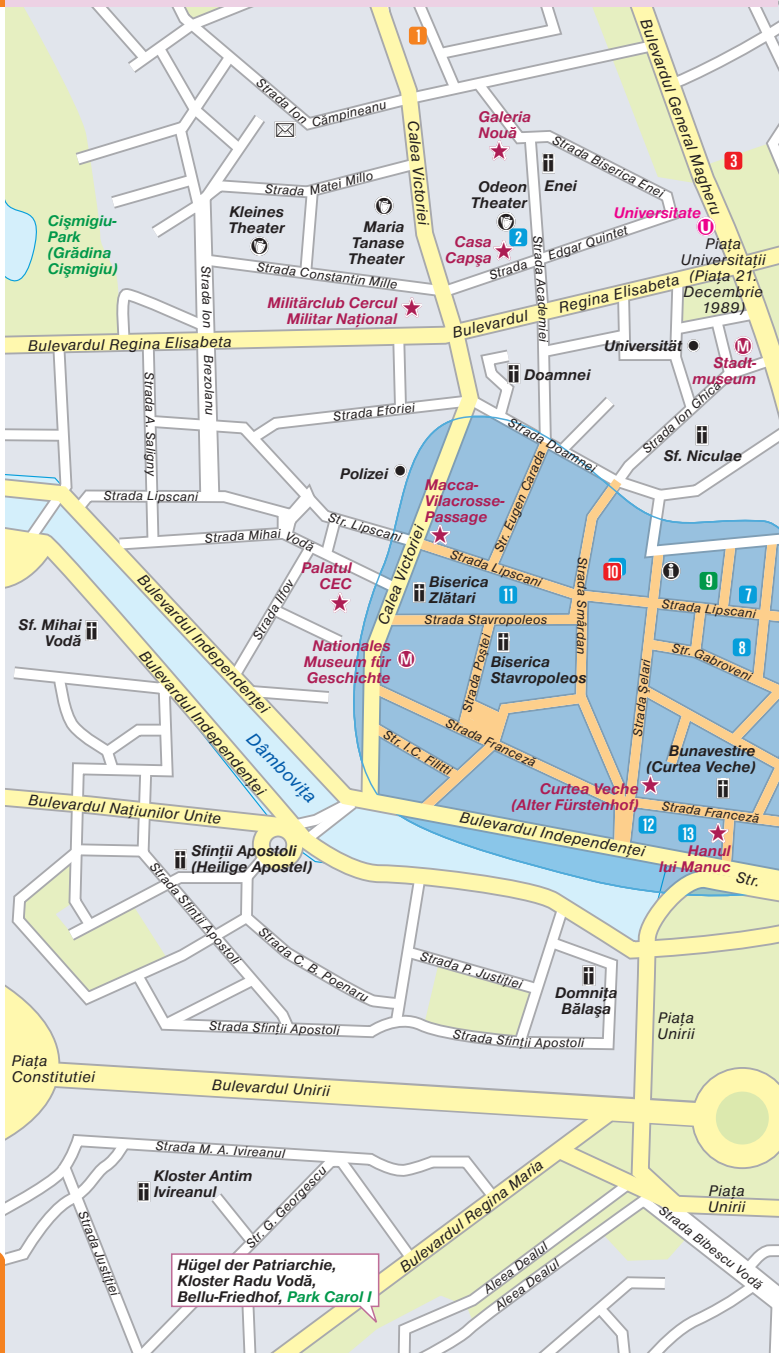
Übernachtung
- 1 Herăstrău
- 4 Friends Hostel
- 13 Sheraton Bucharest Hotel
- 17 Athénée Palace Hilton

Essen und Trinken
- 2 Deutsche Kneipe
- 6 Caffe&Latte
- 7 Restaurant Monte Carlo
- 8 Champions Sports Bar
- 9 Pavillon Lounge
- 14 Tee- und Medienhaus Cărturești
- 15 Café-Restaurant Chocolat
- 16 Creamier, Caffe Saccaria
- 18 Il Gattopardo Blu
- 19 Smart's

Nachtleben
- 5 Blue Club
- 12 Green Hours 22 Jazz Café

0
500 m
© Reise Know-How
Rum_F01b
6/20
Spitalul de Urgență Floreasca,
Bio Medica International
Circul Globus
(150 m)
Șoseaua Ștefan cel Mare
B.-dul Iancu de Hunedoara
Calea Dorobanți
Strada Polona
Piața Romană
Piața Romană
Bulevardul Dacia
Strada Mihai Eminescu
Puppentheater Țăndărică
Piața Lahovari
Botschaft Österreich
Synagoge Yeshoah Tova
Bulevardul General Magheru
Kindertheater Ion Creangă
Kino Scala
Icoanei-Kirche
Strada Vasile Lascăr
Ambulanz Unirea Medical Center
Botschaft Schweiz
Strada C. A. Rosetti
Apotheke Farmadex
Strada Popa Petre
Calea Moșilor
Nationales Museum für Kunst
Athenäum
Senat
Piața Revoluției
Fischmarkt "No 1"
Bulevardul Nicolae Bălcescu
Schiller-Haus
Institut für Architektur Ion Mincu
Galeria Nouă
Odeon Theater
Kleines Theater
Enei
Universitate
Bulevardul Carol I
Maria Tănase Theater
Casa Capșa
Piața Universității (Piața 21. Decembrie 1989)
Nationaltheater Radu Stanca
Militärclub Cercul Militar National
Universität
Stadt-museum
Polizei
Doamnei
Sf. Niculae
Calea Victoriei
Bulevardul I.C. Brătianu
Deutsche Zahnklinik
Palatul CEC
Biserica Zlătari
Str. Lipscani
Sf. Gheorghe Nou
Templul Coral
Nationales Museum für Geschichte
Biserica Stavropoleos
Val House
Curtea Veche (Alter Fürstenhof)
Bunavestire (Curtea Veche)
Str. Halelor
Hanul lui Manuc
Bulevardul Corneliu Coposu
Jüdisches Historisches Museum
Sfinții Apostoli (Heilige Apostel)
Domnița Bălașa
Piața Unirii
Markthalle des Museums Unirea-Platzes
Kloster Antim Ivireanul, Hügel der Patriarchie
Kinderklinik "Marie Curie"
Bulevardul Unirii
Piața Unirii
Lipscani-Viertel
Einkaufen/ Sonstiges
3 Dorobanți Galleries
10 Galla
11 Da Vinci
14 Tee- und Medienhaus Cărturești
20 Obor-Markthallen

Bukarest Altstadt/Zentrum



Übernachtung
- 3 InterContinental
- 4 K+K Elisabeta
- 5 Apartment Artsy Studio
- 10 Rembrandt
- 16 First Hostel Bucharest
- 17 Hostel Bauhaus

Essen und Trinken
- 2 Edgars Pub
- 6 Latin Pizza
- 7 La Mama
- 8 Mojo
- 10 Grand Café Van Gogh
- 11 Caru'cu bere
- 12 Mica Elveție
- 13 Hanul lui Manuc

Nachtleben
- 1 Space

Einkaufen/Sonstiges
- 9 Hanul cu tei
- 14 Unirea Shopping Center
- 15 Bucureşti Mall

Manuc Bey, der dreifache Spion

Der armenische **Händler, Politiker und Lebemann Emanuel Mirsaian** war ein wirkliches Multitalent. Bereits mit 20 Jahren hatte er durch Handel und Geldverleih ein Vermögen angehäuft. In Rumänien und dem Moldaugebiet kennt man ihn vor allem unter seinem zweiten Namen *Manuc Bey.* Unter Politikern seiner Zeit war er auch als **Fürst Manuc** bekannt. Als Diplomat wirkte er 1812 an der Ausarbeitung der Friedensverträge mit, die den russisch-türkischen Krieg beenden und die Abtretung Bessarabiens an Russland festschreiben sollten. Der sprachgewandte Abenteurer, der sich fließend in mehr als zehn verschiedenen Idiomen ausdrücken konnte, arbeitete zeitweise als dreifacher Spion für die Türkei, Russland und die Habsburger Monarchie. Die „international" gewonnenen Kenntnisse nutzte er geschickt zur Vermehrung seines Vermögens. Da er zeitweilig in Frankreich lebte, spionierte er dort die Verfahren der Weinproduktion aus und führte als erster Händler in der Moldauregion französische Technologien der Weinveredelung ein.

Die von ihm vor mehr als 200 Jahren erbaute **„Herberge des Maniuc"** *(Hanul lui Manuic)* besteht heute noch und ist dank ihres traditionellen Baustils ein Highlight der Bukarester Altstadt.

■ **Curtea Veche** (Alter Fürstenhof), Str. Franceză 25–31. Seit Jahren ist der *Curtea Veche* allerdings auf unbestimmte Zeit wegen grundlegender Renovierungsarbeiten geschlossen.

Direkt neben dem *Curtea Veche* erhebt sich die im 16. Jahrhundert erbaute **Kirche Sf. Anton Bunavestire,** bekannter als Kirche des alten Fürstenhofs, **Biserica Curtea Veche.** Sie wurde 1559 von Fürst *Mircea Ciobanul* gestiftet und ist damit das älteste Gotteshaus der Stadt. Lange Zeit war sie Teil des Fürstenhofs und diente den walachischen Wojwoden als „Kirche der heiligen Ölung", sprich: als **Krönungsstätte.** Rund um den Altar haben sich die Originalfresken erhalten. Das steingemeißelte Portal im Brâncoveanu-Stil stammt von 1715. Zwischen den Jahren 1928 und 1935 erhielt die Kirche durch den Architekten *Horia Teodoru* ihr heutiges Aussehen mit dem markanten Streifenturm.

Hanul lui Manuc

Gleich unterhalb der Kirche liegt das bereits erwähnte *Hanul lui Manuc.* Die heute unter dem Namen **„Alte Karawanserei"** geführte Herberge diente den Kaufleuten vor 200 Jahren vor allem als bewehrtes, also geschütztes Refugium, auf dem sie Handel und so mancherlei windige Geschäfte betreiben konnten. Das Wort *han* ist übrigens aus dem Persischen über das Türkische nach Rumänien gekommen und bedeutet Herberge.

▷ Fassadendetail der Kirche Sf. Anton Bunavestire

Von 1804 bis 1808 ließ **Manuc Bey** (siehe Exkurs) den Gebäudekomplex errichten. In der Folgezeit entwickelte sich das *Hanul des Manuc* zur ersten Adresse für Händler aus ganz Europa. Mitte des 19. Jahrhunderts besaß die Festungsherberge bereits 15 riesige Lagerhallen und Kellergewölbe, 23 Geschäfte, 107 Gästezimmer, zwei groß angelegte Empfangssäle und eine Gaststätte für das gemeine Volk.

Nach mehrmaliger Zerstörung sind von der Originalarchitektur nur noch die Pflastersteine im Eingangsbereich des Innenhofs und das Pulverhaus, die **Puşcărie,** erhalten geblieben, das zeitweilig auch als Gefängnis herhalten musste. Von 1968 bis 1970 wurde das *Hanul lui Manuc* nach Originalplänen durch den Architekten *Constantin Joja* **rekonstruiert.** Die **Holzbalkone,** die den Innenhof umfassen, und die von geschnitzten Holzsäulen getragenen **Arkaden** lassen viel vom rustikalen Charme früherer Zeiten erahnen.

Wer also ein wenig **Flair der alten Zeit** atmen will, sollte einen Blick in den Innenhof werfen oder sogar im dortigen **Restaurant** speisen, das in arabischem Besitz ist. Neben traditionellen rumänischen Speisen werden auch libanesische Spezialitäten aufgetischt. An warmen Abenden ist der große Innenhof prall gefüllt mit Restaurantgästen, doch eine kurze Wartezeit kann man durchaus in Kauf nehmen.

■ **Hanul lui Manuc,** Str. Franceză 62, Tel. 769 075 844, auch englische Version unter www.hanul luimanuc.ro.

rum20-016 mk

Das „deutsche" Lipscani-Viertel

Da Bukarest sich im 16. und 17. Jahrhundert nach Istanbul schnell zur zweitgrößten Handelsmetropole Südosteuropas entwickelte, zog die Stadt zunehmend auch Händler an, die weitreichende Verbindungen besaßen. So ließen sich Kaufleute, die **Waren aus Leipzig** anboten, im Stadtzentrum in der Nähe der Str. Lipscani (*Lipsca* = Rumänisch für Leipzig) nieder. Um den alten Fürstenhof entstanden zahlreiche neue Zünfte. Die **Namen der Altstadtstraßen** zeugen noch heute von dieser wirtschaftlichen Blütezeit:

- **Str. Căldărari** Kesselschmiede
- **Str. Şelari** Sattler
- **Str. Zarafi** Geldwucherer
- **Str. Cavafii Vechi** alte Schuhmacher
- **Str. Covaci** Schmiede
- **Str. Şepcari** Hutmacher
- **Str. Băcani** Lebensmittelhändler
- **Str. Blănari** Kürschner
- **Str. Gabroveni** Tuchhändler aus der bulgarischen Stadt Gabrovo

Neben den Händlern zog es im 19. Jahrhundert vermehrt auch **deutschsprachige Unternehmer** in die Bukarester Altstadt. 1809 wurde hier durch *Johann Timpel* die erste Bierbrauerei gegründet, 1824 erfolgte die erste Bepflasterung der Straßen durch den Sachsen *Ernst Meyer,* und 1828 gründete ein Wiener namens *Brenner* im Handelsviertel das erste Hotel der Stadt. Die Reste des **Hotel d'Europe** sind heute in der Smârdan-Straße zu besichtigen, die vor 200 Jahren noch „Deutsche Gasse" hieß.

Da das Lipscani-Viertel in eine **Fußgängerzone** verwandelt wurde, lässt sich der historische Bummel jetzt in aller Ruhe genießen und lohnt sich insbesondere für anspruchsvolle Souvenirjäger. So ist die **historische Lindenherberge** 9 *Hanul cu tei* in der Str. Lipscani 63 (Plan S. 38) mit ihren Galerien und kleinen Cafés eine Oase für Kunstliebhaber. Die hier beginnende kleine **Strada Hanul cu tei** kommt neuerdings als durchgehend mit Sonnenschirmen zugestellte Café-, Restaurant- und Kneipenstraße daher. Sie beherbergt aber auch zahlreiche Ateliers und Galerien. Insgesamt ist Lipscani ein extrem lebendiges, quirliges und fröhliches Viertel – hier pulsiert abends und in der Nacht das urbane Leben.

Biserica Stavropoleos

Angesichts des neu entstandenen Reichtums war das alte Handelsviertel Bukarests architektonisch immer für eine Überraschung gut. Von der teils verschwenderischen Pracht ist jedoch nicht viel übrig geblieben. So fielen am 23. März 1847 über 2000 Gebäude der Altstadt einem Großfeuer zum Opfer. Erhalten geblieben ist u.a. die sehens- und hörenswerte (!) **Stavropoleos-Kirche** in der gleichnamigen Straße. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts renovierte Kirche hat eine bewegte Geschichte hinter sich und begann ihre „Karriere" als eine vom griechischen Mönch *Joannikis* gegründete Gasthofskapelle. Heute zeigt sich das ehemals schlichte Gotteshaus im prachtvollen Gewand mit holzverzierter offener Vorhalle, Arkadengängen, Lapidarium, Steinplastiken und gemaltem umlaufendem Medaillonfries. Als einzige Kirche Bukarests verfügt der Stavropoleos-Bau über Außenmalereien, die

man sonst in Rumänien nur von den Moldauklöstern kennt. In Bukarest wird nur noch hier, hinter diesen alten Mauern, nach der **byzantinischen Tradition** gesungen.

Gleich in der Nähe der Stavropoleos-Kirche besteht die Möglichkeit, sich in historisch eindrucksvollem Ambiente von eventuellen Besichtigungsstrapazen zu erholen und zu stärken: Das im Jahr 1879 im gotischen Stil erbaute 11 *Caru'cu bere* („Bierkarren", Plan S. 38) zählt zu den **beliebtesten Restaurants in Rumänien,** was nicht allein auf die hervorragende Küche zurückzuführen ist, sondern auch auf den prachtvollen Bau, der allerdings seit Jahren ständig renoviert wird. Die schön geschwungenen Arkaden im barocken Stil sind eine Augenweide. Die gehobene und doch ausgelassene Brauhaus-Atmosphäre macht das Lokal auch abends zu einem wichtigen Anziehungspunkt des Stadtzentrums.

■ **Caru'cu bere,** Str. Stavropoleos 5, Tel. 726 282 373, www.carucubere.ro.

Die südliche Calea Victoriei

Beim Wiederaufbau nach den Feuersbrünsten von 1847 lehnten sich die Architekten des neuen Bukarest stark an ihr großes **Vorbild Paris** an. Wohl nirgendwo sonst in der Stadt ist Bukarests Beiname „Paris des Ostens" so gerechtfertigt wie entlang der von Norden nach Süden verlaufenden Siegesstraße, der Calea Victoriei.

Sie beginnt am nördlichen Siegesplatz, **Piața Victoriei,** und verläuft dann in südlicher Richtung hinunter bis zur historischen Altstadt, um am Platz der Nationalen Einheit, **Piața Națiunilor Unite,** zu enden. Ursprünglich war die Allee nicht mit Steinen gepflastert, sondern vollständig mit Eichenbohlen ausgelegt. Der walachische Fürst *Constantin Brâncoveanu* brachte mit dieser **Prachtstraße,** die er 1692 zwischen seinem Bukarester Fürstensitz und dem Mogoşoaia-Schloss anlegen ließ, Eleganz und Ordnung in die bis dahin chaotische Stadtlandschaft. Der 2,7 km lange Holzweg, den die Bukarester Mogoşoaia-Brücke nannten, wurde nach der rumänischen Unabhängigkeit (1878) in Siegesstraße umbenannt.

Der „Brâncoveanu-Stil"

Der walachische Fürst **Constantin Brâncoveanu** wird nicht nur oft zitiert, wenn es um einen charakteristischen Baustil geht, den er während seiner Regierungszeit von 1688 bis 1714 initiiert haben soll. Die **architektonische Synthese,** in der sich Elemente aus der venezianischen Renaissance, aus dem Barock und der orientalischen Ornamentik sehr harmonisch vereinigen, ist nach seinem Ableben sogar nach ihm benannt worden. Die Entstehung der im so genannten Brâncoveanu-Stil errichteten Gebäude mit ihren üppigen Fassadenmotiven, den kombinierten Spitz- und Rundbogenfenstern sowie den markanten Spiralsäulen geht jedoch auf seinen Neffen **Mihail Cantacuzino** zurück, der in Italien Architektur studiert hatte. Überall dort, wo sich gemeißelte Steinranken an den Außenfassaden winden oder sich das stilisierende Blumenmotiv des Akanthus auf den Kapitellen zeigt, sollte man also eher vom „Cantacuzino-Stil" sprechen.

Nationales Museum für Geschichte

Vom alten Handelsviertel und der Stavropoleos-Kirche kommend, erkennt man links an der Calea Victoriei sogleich das monumentale **Muzeul Național de Istorie.** In dem Gebäude, zwischen 1894 und 1900 im neoklassizistischen Stil errichtet, lässt sich auf über 8000 Quadratmetern eine **rumänische Zeitreise** unternehmen, die im Paläolithikum beginnt und zu kommunistischen Zeiten um das Jahr 1970 endet. Unter den über 600.000 Ausstellungsstücken gehört die im Lapidarium des Hofes stehende **Nachbildung der römischen Trajansäule** wohl zu den meistbeachteten. In einer durchlaufenden Reliefspirale sind hier die Kampfszenen zwischen den Heeren des Dakerkönigs *Decebal* und denen des römischen Kaisers *Trajan* verewigt. Auch der Selbstmord *Decebals* ist auf dem 200 m langen Relief in dramatischer Pose ins Bild gesetzt. Das 30 m hohe, ursprünglich farbige Original der Säule steht auf dem Forum Ulpia in Rom.

In der Schatzkammer im unteren Kellergewölbe befindet sich **Rumäniens Nationalschatz Tezaurul Național.** Gut ausgeleuchtet funkeln hier über 2000 alte und neue Schmuckstücke um die Wette. Das wertvollste Objekt ist die aus dem 3. Jh. v.Chr. stammende Henne mit goldenen Küken *(Cloșca cu puii de aur),* die so manches Abenteuer hinter sich hat. Im 19. Jahrhundert hatten zwei Bauern auf einem Acker bei Pietrosa (Buzău) einen gotischen Schatz aus Gold und Edelsteinen entdeckt. Zwischen verzierten Statuen, goldenen Schalen und Schmuckgeschmeide befand sich auch die berühmte Henne mit goldenen Küken. Kaum im nationalen Geschichtsmuseum angekommen, wurde das Kleinod gestohlen. Insgesamt verschwand das edle Stück dreimal und wurde jeweils auf spektakuläre Weise „wiedergefunden".

■ **Muzeul Național de Istorie,** B-dul Calea Victoriei 12, Tel. 315 82 07, www.mnir.ro, geöffnet Mi.–So. 10–18 Uhr, Mo. u. Di. geschlossen.

Palatul CEC

Folgt man der Calea Victoriei auf der gegenüberliegenden Seite des Geschichtsmuseums ein wenig nordwärts, erscheint bald eines der schönsten Gebäude der Stadt, **einst Sitz der Rumänischen Sparkasse** *(Casa de Economii și Consemnațiuni, CEC).* Versehen mit einer riesigen Kuppel und einem spektakulären, von korinthischen Säulen umgebenen Eingangsbereich, wirkt der Bau vor allem abends, wenn er golden angestrahlt wird, zauberhaft mondän.

1891 erteilte die Bank dem französischen Architekten *Paul Gottereau* den Auftrag, den prunkvollsten Bankpalast zu bauen, „den Europa je gesehen hat". Nachdem König *Karl I.* und Königin *Elisabeth* das Gebäude 1897 in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht hatten, sollte es noch drei weitere Jahre bis zur Fertigstellung dauern. Heute ist das Gebäude in Privatbesitz und nicht zugänglich. Ein Wachmann schützt selbst die Lobby vor neugierigen Avancen all jener, die einen Blick in die sehenswerte Eingangshalle mit ihren riesigen Wendeltreppen und den prachtvoll verzierten Belle-Époque-Laternen werfen möchten.

■ **Casa de Economii şi Consemnațiuni (CEC),** B-dul Calea Victoriei 13.

Das jüdische Bukarest

Bereits zu Zeiten des Römischen Reiches kamen die ersten Juden auf das Territorium des heutigen Rumänien. Zuerst noch als **römische Legionäre** aus dem fernen Judäa, später dann auch als **Händler** und **Gelehrte.** Noch 1937 gab es in Bukarest über 100.000 jüdische Einwohner und 80 Synagogen, 2019 waren es nur noch etwa 3500 Juden und vier Synagogen. Allein während des **Holocaust** wurden in Rumänien rund die Hälfte der ursprünglich im Land lebenden 800.000 Juden ermordet. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist der größte Teil der verbliebenen jüdischen Bevölkerung ausgewandert. Angesichts dieses Verlustes ist es umso erfreulicher, wie lebendig und präsent sich die verbliebene jüdische Gemeinde heute im Stadtbild zeigt und die kulturelle Szene der Stadt prägt und beeinflusst.

Zu den bedeutendsten **Vertretern des rumänischen Judentums** gehören der Dramaturg *Eugène Ionescu,* der Schriftsteller und Nobelpreisträger *Elie Wiesel,* der Dirigent *Lawrence Foster,* die Architekten *Marcel Iancu* und *Horia Creanga,* die Schriftsteller *Paul Celan* und *Rose Ausländer* sowie der Maler *Victor Brauner.*

Leider ist das **Jüdische Viertel,** das rund um den Piaţa Unirii bestand, größtenteils den Baggern *Ceauşescus* zum Opfer gefallen. Doch einige herausragende Zeugnisse jüdischer Kultur sind in Bukarest immer noch zu finden.

Das aus dem Baraşeum-Theater hervorgegangene **Jüdische Theater (Teatrul Evreiesc de Stat)** ist 1948 als erstes staatsgelenktes jüdisches Theater der Welt entstanden und nach dem bereits 1876 in Iaşi gegründeten Jiddischen Theater „Avraham Goldfaden" die zweite große jüdische Bühne Rumäniens. Dabei werden auch heute noch einige Stücke in Jiddisch gespielt (und über Kopfhörer simultan ins Rumänische übersetzt).

Von den verbliebenen vier Synagogen ist der 1866 in der Str. Sf. Vineri 9 errichtete Choral-Tempel, **Templul Coral,** am sehenswertesten. Das als schönstes jüdisches Gebäude Rumäniens geltende Bauwerk ist zugleich auch der Hauptsitz der Landesgemeinde.

Nur wenige Gehminuten vom Templul Coral liegt die **Sinagoga Mare** (*Great Synagogue,* Str. Vasile Adamache 11), die gar nicht so leicht zu finden ist, weil sie komplett zwischen riesigen Plattenbauten aus der kommunistischen Ära eingequetscht wurde – ein kurioser, etwas unwirklicher Anblick.

Der **Jüdische Friedhof Cimitirul Evreiesc** in der Calea Şerban Voda südlich des Stadtzentrums ist von Mittag bis zur Dämmerung geöffnet. Ähnlich dem berühmten Pendant in Prag liegen auch hier anstelle von Blumen kleine Steinchen als altes jüdisches Zeichen der Pietät (Metro-Station „Eroii Revoluţiei").

Neben dem Choral-Tempel ist die unscheinbar in einer Seitenstraße des B-dul Magheru gelegene graue **Synagoge Yeshoah Tova** die zweite funktionierende Betstätte der Juden von Bukarest (Str. Tache Ionescu 9).

Das **Jüdische Historische Museum** wurde in der wunderschönen ehemaligen Schneider-Synagoge aus dem Jahre 1850 errichtet und ist heute das Aushängeschild und die erste Informationsstätte für jüdische Kultur in der Hauptstadt. Eines der Schlüsselwerke der Ausstellung ist eine Skulptur, die an die Deportation und Vernichtung der Juden gemahnt.

■ **Muzeul de Istorie al Comunităţilor Evreiesti din România** (Jüdisches Historisches Museum), Str. Mămulari 3, Tel. 311 08 70, www.museum.jewishfed.ro.

Richtung B-dul Regina Elisabeta

Gegenüber dem CEC-Gebäude lohnt ein Abstecher zur 1637 erbauten **Biserica Zlătari,** in der, direkt vor dem Altar, die „heilige rechte Hand" des *heiligen Ciprian* aufbewahrt und verehrt wird. Der Sage nach soll **Mucenic Ciprian,** bevor er zum Diener der Kirche und zum Patron der Goldschmiede wurde, ein Magier und Hexenmeister gewesen sein. Doch diesseits aller heiligen Reliquien zieht es Besucher heute vor allem wegen des hervorragenden Chors in die kleine Kirche.

Auf derselben Straßenseite kommt man Richtung B-dul Elisabeta nach 100 m zur **Macca-Vilacrosse-Passage,** die in kleinen gebogenen Straßenzügen eine Verbindung zwischen Calea Victoriei und der Str. E. Carada herstellt. Unter dem gelben Dach der ehemaligen Schmuckpassage haben sich die Läden vieler Händler mittlerweile in **Cafés und Restaurants** verwandelt, die der Passage noch mehr Leben eingehaucht haben. Durch die Vielzahl arabischer und türkischer Cafés wird die *Macca-Vilacrosse*-Passage in jüngster Zeit zunehmend zu einem Paradies für Wasserpfeifen-Liebhaber, die hier schmauchend ihrer *Nargileh*-Leidenschaft frönen. Vor allem im Sommer, wenn die goldgelb bestrahlten Tische und Stühle der verschiedenen Lokale fast die ganze Straße füllen, entpuppt sich die Passage als eine Mischung aus orientalischem Basar und jugendlichem Szene-Viertel.

An der Kreuzung des B-dul Calea Victoriei und des B-dul Regina Elisabeta erhebt sich erneut ein kolossaler Prachtbau im neoklassizistischen Stil. Der **nationale Militärclub Cercul Militar Național** am Beginn der Constantin-Mille-Straße wurde 1912 genau an der Stelle errichtet,

rum20-017 mk

an der früher das Sarindar-Kloster stand. Sehenswert ist der prunkvolle Salon der Generäle, in dem zur Belle-Epoque-Zeit oft die rauschendsten Bälle und elegantesten Bankette der Stadt gefeiert wurden. Im erhöht liegenden Terrassen-Restaurant oder im großzügigen inneren Speisesaal kann man dem Großstadtrummel ein wenig entfliehen.

Gegenüber liegt das berühmte dreistöckige **Casa Capşa** (B-dul Calea), in dem 1852 zuerst eine Konditorei, dann ein Café, ein Restaurant und 1886 ein Fünfsterne-Hotel entstanden. Der Schriftsteller *Gheorghe Crutzescu* beschrieb es als „das Herzstück des Landes und lebendige Chronik", da sich hier bekannte Schriftsteller wie *Mircea Eliade* sowie führende Journalisten, Politiker und Diplomaten trafen.

Der Cişmigiu-Park

Wer sich nach all den historischen, kulturellen und kulinarischen Highlights eine Auszeit in der Natur gönnen möchte, sollte einen Abstecher in den **Grădina Cişmigiu** unternehmen. Er ist vom Nationalen Militärclub aus über die Constantin-Mille-Straße in 10 Minuten zu erreichen. Vom Revolutionsplatz, Piaţa Revoluţiei, aus dauert es dem B-dul Ştirbei Vodă folgend kaum 15 Minuten, bis man zum nördlichen Rand des ältesten Parks von Bukarest gelangt.

Auf Betreiben des Fürsten *Gheorghe Bibescu* ließ der Schweriner Gartenbauarchitekt *Carl Meyer* 1847 über 30.000 Pflanzen aus den Karpaten und Österreich heranschaffen, um sie rund um den See nahe des Elisabeta-Boulevards anzupflanzen und einen Park anzulegen.

Heute findet hier jeder, der möchte, ein ruhiges Fleckchen. Zu besonderem Ruhm hat es vor allem die **Allee der Liebenden** gebracht, die den Park, gemeinsam mit einer weiteren Allee, von Norden nach Süden durchzieht. Auf dem **zentral gelegenen See** kann man in der warmen Jahreszeit gemütlich paddeln, während sich im Winter die Schlittschuhläufer darauf tummeln. Neben dem auf einer Insel gelegenen **7 Restaurant Monte Carlo** (Plan S. 36), das einen herrlichen Blick über den See bietet, locken unter schattigen Bäumen stehende Schachtische die Spieler an. Im **Pavillon** des Parks finden regelmäßig klassische Konzerte statt, im kleinen **rumänischen Pantheon** sind all die Schriftsteller als Büsten verewigt, die im Park einige ihrer Inspirationen gewonnen haben sollen.

Am südlichen und nördlichen Ende des Cişmigiu-Parks findet sich je ein Bau des Architekten *Petre Antonescu.* An der Südseite am B-dul Regina Elisabeta ist es das um 1910 entstandene **Rathaus** der Stadt, im Norden der weiße **Creţulescu-Palast** *(Palatul Creţulescu),* der bereits seit dem Jahr 1972 das Zentrum für Hochschulbildung der UNESCO ist. Nach Süden hin ist vom Park aus auch sehr gut der Eingang für Besichtigungen des enormen **Parlamentspalastes** zu erreichen.

Der Cişmigiu-Park ist die älteste Grünanlage der Stadt

Ein Palast des Volkes?

Er ist ein **Palast der Superlative** und das war wohl auch ganz im Sinne seines Bauherren *Nicolae Ceauşescu.* Einige nennen das Gebäude mit den monströsen Ausmaßen das berühmteste Bauwerk Rumäniens, die anderen bezeichnen es als einen gigantomanischen, größenwahnsinnigen Schandfleck – wahrscheinlich ist es beides zugleich.

Vor der Wende im Jahr 1989 hieß der Bau „Haus der sozialistischen Republik Rumänien", nach 1989 dann „Haus des Volkes", **Casa Poporului.** Seitdem die Abgeordnetenkammer hier eingezogen ist, spricht man vom Parlamentspalast, **Palatul Parlamentului,** der sich einen Kilometer westlich des Piaţa Unirii auf einem Hügel erhebt. Wie immer es auch heißen mag, ob Palast des Volkes oder „Politische Festung", das Bauwerk sorgt jedenfalls nach wie vor für Gesprächs- und Zündstoff in der Stadt, die einen **hohen Preis** für den Protzbau zahlen musste.

Gemeint sind nicht allein die umgerechnet über 3 Mrd. Euro Baukosten, die das Gebäude seit Baubeginn am 25. Juni 1984 verschlungen haben soll. Für *Ceauşescus* Obsession, den großen Palast des Volkes in Korea zu übertreffen, den er im Frühjahr 1984 dort gesehen hatte, ließ er über 70.000 Bukarester Bürger zwangsweise umsiedeln. Zwölf Kirchen, drei Klöster und zwei Synagogen wurden dem Erdboden gleichgemacht oder, wie das Antim-Kloster und die Kirche Mihai Voda, „einfach" versetzt. Als Vorwand für diese **beispiellose Abrissaktion** wurde das Erdbeben von 1977 herangezogen. Die Bausubstanz sei schlecht, hieß es. Ein Fünftel der historischen Altstadt Bukarests war danach nicht mehr das, was sie vorher war. Das traditionsreiche Jüdische Viertel gab es nicht mehr. Das historische Viertel Dealul Spirii mit seinen Gärten und ländlich anmutenden Straßen war völlig verschwunden. 20.000 Soldaten und Bauarbeiter sowie 400 Architekten machten aus dem „Projekt des Volkes" eine Baustelle, wie es sie seit dem Bau der Chinesischen Mauer nicht mehr gegeben hatte. Heute erstreckt sich das Stein gewordene Ungetüm auf einer Fläche von 64.800 Quadratmetern – die ganze Dimension erschließt sich erst, wenn man einmal zu Fuß um das Gebäude herumgegangen ist.

Mit **Superlativen** wird bei den Besichtigungstouren nicht gegeizt. In den über 1000 Räumen auf zwölf Stockwerken liegen 3 bis 14 Tonnen schwere Teppiche (Diskrepanz je nach Führung und Nationalität), über 2000 Kristallleuchter hängen in den Räumen, einige von ihnen zwischen 2 und 4 Tonnen schwer (Diskrepanz je nach Führung und Nationalität), der schwerste Deckenkandelaber soll 7000 Glühbirnen enthalten (einheitliche Darstellung), alleine die Halle der Einheit ist so groß, dass hier bequem ein Hubschrauber landen könnte (historische Bezugnahme auf *Ceauşescus* Abschiedsflug mit einem Helikopter!).

Was die Besucher nicht erfahren, ist, dass der Diktator jeden der 1000 Räume zuerst in einem 1:1-Modell von einem Architekten und Innenarchitekten errichten ließ, um den Raum „probebegehen" zu können. Doch auch nach der Fertigstellung gab sich der *Conducător* launisch. Oft musste ein und derselbe Raum zehnmal völlig neu umgestaltet werden. Auch von der Materialverschwendung ist bei den Führungen keine Rede. Riesige Marmorblöcke wurden aus Reşiţa, Moneasa und Gura Văii herbeigeschafft, Tonnen von Kirsch- und Nußbaumhölzern für die Vertäfelungen der Riesenräume im ganzen Land abgeholzt.

Ceauşescu und seine Frau *Elena* jedoch niemals. Sie kannten „ihren" Palast nur als Baustelle. Ein Besuch ist allemal spannend und sollte nicht versäumt werden, auch wenn man zunächst sehr skeptisch auf diesen Koloss schaut.

■ **Palatul Parlamentului,** Calea 13. Septembrie 1, Tel. 733 558 102, cic.cdep.ro, März–Okt. tägl. 9–17 Uhr, letzte Tour 16.30 Uhr, Nov.–Februar tägl. 10–16 Uhr, letzte Tour 15.30 Uhr, Eintritt 40 RON. Man kann bis zu 24 Stunden im Voraus reservieren (nur telefonisch unter der angegebenen Nummer) oder spontan hingehen, muss dann aber eventuell eine Wartezeit in Kauf nehmen. Für die in der Regel alle halbe Stunde beginnenden **Touren** auf Englisch ist im Eingangsbereich eine Anmeldung mit Namensangabe und Vorzeigen des Personalausweises erforderlich. Empfehlenswert ist die Buchung einer Tour mit Kellerbesichtigung („Basement") für 45 RON. Durch ein altes Treppenhaus geht es hinunter, wo einige dicke Kabel und Rohre sowie eine Handvoll Ausstellungsstücke zu bewundern sind, etwa ein historischer Schreibtisch samt Telefon und sonstiger Ausstattung aus der Zeit des tiefsten Kalten Krieges. Die „Terrace Tour" oder auch „Panoramic Tour", bei der man per Aufzug nach oben fährt und die Sicht über die Stadt genießt, wird nur noch für Gruppen ab sechs Personen angeboten und kostet 600 RON pro Gruppe.

Um den Palast nicht kilometerweit umrunden zu müssen, ist es wichtig, den Eingang auf der richtigen Seite zu nehmen: Es ist die Nordfassade, die in Richtung der Grünfläche des Parcul Izvor zeigt.

☑ Der Parlamentspalast

918rum mk

Platz der Revolution

Das Gebäude der letzten Diktatorenrede

Am **21. Dezember 1989** steht der Diktator *Nicolae Ceauşescu* auf dem Balkon des Gebäudes des Zentral-Kommitees, um eine aufbauende Rede an die bestellte 100.000-köpfige Menge unter ihm auf dem Platz des Palastes zu halten. Doch seine Bemühungen fruchten nicht, im Gegenteil: Die Menge beginnt während der Ansprache zu protestieren. Anstelle des üblichen Jubelrufs *Ceauşescu şi poporul* („Ceauşescu und das Volk") sind deutlich die Rufe *Ceauşescu, dictatorul* („Ceauşescu, Diktator") zu hören – der Anfang vom Ende von *Elena* und *Nicolae Ceauşescu.* Am 25. Dezember wird das Herrscherpaar in einer Kaserne bei Târgovişte nördlich von Bukarest erschossen.

Der mittlere historische Balkon der letzten Rede *Ceauşescus* ist heute Aussichtspunkt des neu geschaffenen Senats. Der Platz des Palastes, Piaţa Palatului, wurde in **Piaţa Revoluţiei,** umbenannt: den Platz, auf dem die rumänische Revolution begann. Das neoklassizistische Senatsgebäude und der Revolutionsplatz stehen in der Gunst historisch interessierter Besucher ganz oben. Frische Blumengebinde vor dem **Senat** erinnern hier an die Opfer, die die rumänische Revolution gefordert hat.

Nationales Museum für Kunst

Der ursprüngliche Name des Piaţa Revoluţiei, Platz des Palastes, geht auf das neben dem Senat liegende Gebäude zurück. Hier glänzte einst der Königspalast, das prunkvollste Bauwerk der Stadt. Errichtet im Stil des Neoklassizismus für Fürst *Dinicu Golescu* zwischen 1812 und 1815, brannte es 1927 bis auf die Grundmauern ab, wurde nach den Beschädigungen der Revolution von 1989 aufwendig renoviert und beherbergt heute das Nationale Kunstmuseum **Muzeul Naţional de Artă.**

Der Besuch lohnt sich. Selbst Museumsmuffel könnten hier auf den Geschmack kommen, da die eleganten, hellen und großen Präsentationsräume sowie die übersichtliche Gliederung dem Besucher die Betrachtung der Kunstwerke sehr angenehm machen. Besonders interessant ist die Idee, im Museum **Workshops** in alter Malerei, Keramik, textiler Grafik und in Bildhauerei (Holz und Stein) anzubieten.

In sieben Abteilungen werden **Werke rumänischer und internationaler Kunst** präsentiert. Die Sektion „Rumänische mittelalterliche Kunst" zeigt im ersten Stock des rechten Flügels herrliche alte Bibeln, Ikonen und Ikonostasen. Besonders eindrucksvoll sind hier die ziselierten Goldschmiedearbeiten und feinen Buchmalereien. In der Abteilung „Rumänische moderne Kunst" im zweiten Stock sind die Statuen des Bildhauers *Constantin Brâncuşi* (1876–1956) besonders sehenswert. Seine berühmten Werke „Das Gebet", „Weisheit der Erde" und „Schlaf" in Raum 7 sind eindrucksvolle Beispiele seiner vorabstrakten Phase. Der Kopf der Schlafenden ist in späteren Versionen von *Brâncuşi* immer wieder aufgegriffen und reduziert worden. Ebenfalls reizvoll sind die Bilder von *Cecilia Cuţescu-Storck* (1879–1969) und *Nicolae Grigorescu* (1838–1907).

rum20-018 mk

Die Abteilung **„Europäische Kunst“** im ersten und zweiten Stock des linken Flügels hat einige imposante europäische Künstler zu bieten. Die Werke von *Monet, Tintoretto, Delacroix, Renoir, Cranach, El Greco, Rembrandt, van Eyck, Rubens* und *Brueghel* sind allesamt Stücke der rumänischen Königsfamilie oder betuchter rumänischer Sammler.

Eines der ersten berühmten Werke des ungarischen Künstlers *Victor Vasarely* (1908–1997), die verschlungenen „Zebras“, ist in der Abteilung **„Zeitgenössische Kunst“** zu bewundern. Es gilt als Vorläufer der Op Art, jener Kunst, die den Betrachter durch optische Tricks in ihren Bann zieht.

In den **übrigen Sektionen** sind u.a. japanische Holzschnittdrucke, orientalische Teppiche und dekorative Kunst zu bestaunen.

■ **Muzeul Național de Artă,** B-dul Calea Victoriei 49–53, Tel. 313 30 30, www.mnar.arts.ro, geöffnet ganzjährig Mi.–So. 10–18 Uhr, letzter Eintritt eine Stunde vor Schließung. Eintritt 15 RON, Kombiticket Museum und wechselnde Kunstausstellungen 30 RON.

Das Athenäum

Zwischen der Bibliothek der Universität und dem Hotel *Hilton Athenée Palace* liegt das wohl markanteste und eleganteste Gebäude Bukarests. Anfangs wurde das **Ateneul Român** vom französischen Architekten *Albert Galleron* als **Zirkus**

Einst als Zirkus geplant und benutzt – das Athenäum

geplant und auch als solcher benutzt. Als es um den Ausbau zu einem neoklassizistischen Konzerthaus ging, fehlte das Geld. Der Verein *Ateneul Român* wandte sich daraufhin an die Bukarester Bevölkerung mit dem Slogan *Dați un Leu pentru Ateneu* („Geben Sie einen Leu für das Athenäum"). Die Aktion wurde ein riesiger Erfolg, wie man heute mit Blick auf den Prachtbau feststellen kann. Dank der Spendierfreudigkeit der Bukarester Bevölkerung konnte das Athenäum **1888 als Konzerthaus eingeweiht** werden. Nach der Revolution von 1989 trat man mit demselben Slogan an die Bevölkerung heran, da die Panzer starke Beschädigungen hinterlassen hatten. Auch diesmal halfen die Menschen, damit ihr „Schmuckkästchen" instand gesetzt werden konnte.

Gewaltige ionische Säulen stützen die **Vorhalle** mit Dreiecksgiebel, in der nachträglich fünf große Medaillons mit berühmten rumänischen Herrschern angebracht wurden. In der großzügigen **Eingangshalle** führen marmorne weiße Bogentreppen zum Kuppelsaal, in dem über 1000 Menschen Platz finden. Ein 70 m langes und 3 m hohes Fresko mit den wichtigsten Szenen der rumänischen Geschichte schmückt die gewaltige **Konzerthalle,** die den Namen des Komponisten *George Enescu* (1881–1955) trägt. Im Laufe der Jahre haben hier große Dirigenten und Komponisten wie *Maurice Ravel, Yehudi Menuhin, David Oistrach* oder eben *George Enescu* den Taktstock geschwungen.

Außerordentlich reizvoll präsentiert sich das Gebäude zu Konzertzeiten, vor allem während des Enescu-Festivals, das inzwischen alle zwei Jahre gefeiert wird. Im Garten vor dem Athenäum und auf dem Revolutionsplatz gibt es dann **spektakuläre Freiluftkonzerte** zu erleben (www.festivalenescu.ro).

■ **Ateneul Român,** Str. Benjamin Franklin 1–3, Tel. 315 256, www.fge.org.ro (für eine virtuelle Tour „vizita virtuala" anklicken). Das Athenäum kann meistens spontan besichtigt werden, wenn man am Eingang an der rechten Seite des Gebäudes nachfragt (Eintritt 15 RON). Dort ist auch eine kurze Abhandlung in deutscher Sprache erhältlich. Noch schöner ist natürlich eine Besichtigung im Rahmen eines Konzertes. Buchungen auch online, allerdings landet man auf einer rumänischsprachigen Reservierungsseite. Sonst an der Kasse vor Ort.

Ein wenig die Siegesstraße hinunter sieht man, fast erschlagen von den umgebenden Palast- und Bürogebäuden, den kleinen, schlichten Backsteinbau der **Creţulescu-Kirche.** Auch sie erlitt während der Revolution von 1989 großen Schaden und stand einige Jahre als Ruine herum. Heute werden wieder Gottesdienste in der vom Bojaren *Creţulescu* im Jahre 1720 gestifteten Kirche gefeiert.

Die nördliche Calea Victoriei

Casa-Romanit-Kunstsammlung

Zurück auf der Calea Victoriei ist, ein wenig die Straße hinauf, auf der anderen Seite das Museum der Kunstsammlungen **Muzeul Colecţiilor de Artă** zu finden. Es ist auch als **„Casa Romanit"** bekannt, da es im gleichnamigen ehemaligen Parlament untergebracht ist. Die Sammlung wunderschöner Hinterglasikonen gehört zu den eindruckvollsten Rumäniens.

■ **Muzeul Colecțiilor de Artă,** B-dul Calea Victoriei 111, Tel. 650 61 32, www.mnar.arts.ro, geöffnet Mo.–Mi. und Sa./So. 10–18 Uhr, Eintritt 15 RON.

Siegeszug der Belle Epoque

Am nördlichen Boulevard der Siegesstraße reiht sich ein geschichtsträchtiges prächtiges Haus an das andere. Gleich gegenüber dem Romanit-Haus, am B-dul Dacia, hat der rumänische Schriftstellerverband seinen Sitz im **Casa Monteoru.** Besichtigt werden kann allenfalls die Eingangshalle. Dafür entschädigt dann das Restaurant *Il Gallopardo* im Erdgeschoss mit italienischem Parmaschinken, *Carpaccio* und *Tiramisu.*

Gleich daneben, im 1820 errichteten **Casa Lenș-Vernescu,** kann man sein Geld „spielerisch" loswerden. Ob die herrliche Außenfassade in den kitschigen Belle-Epoque-Imitationen des *Casino Palace* im Inneren ihre richtige Entsprechung findet, sei mal dahingestellt. Prächtig dinieren lässt sich jedenfalls im eleganten Restaurant *Casa Vernescu* zwischen Marmorsäulen und unter den Deckenmalereien von *G. d. Mirea.*

Noch eindrucksvoller ist der weiter nördlich auf derselben Straßenseite gelegene **Cantacuzino-Palast,** der nach wie vor zu so manchem Missverständnis Anlass gibt. So ist der Palast nicht etwa nach einem der gleichnamigen Fürsten des Landes benannt, sondern nach Prinzessin *Maria Cantacuzino,* der Ehefrau des **Komponisten George Enescu.** Auch lebte *Enescu* nicht, wie manche vermuten könnten, in dem prächtigen Art-Nouveau-Haus mit seinen flankierenden Löwen, tanzenden Dachfirst-Engeln und dem muschelförmigen Glasdach über der Eingangstür. Der Musiker lebte und arbeitete vielmehr in einem bescheidenen Haus hinter dem Palast. Besucher können heute die Partituren, Briefe und viele persönliche Gegenstände des Komponisten im **George-Enescu-Museum** bewundern, welches in die Häuser des Cantacuzino-Palastes integriert wurde.

■ **Palatul Cantacuzino, Muzeul George Enescu,** B-dul Calea Victoriei 141, Tel. 659 63 65, www.georgeenescu.ro, geöffnet Di.–So. 10–17 Uhr.

Piața Victoriei

Im Falle unseres bisherigen Rundgangs endet der Bulevardul Calea Victoriei am Piața Victoriei, wobei man es natürlich auch umgekehrt sehen und den Piața Victoriei (Siegesplatz) als Beginn der nach Süden ziehenden Siegesstraße betrachten könnte. Historisch gesehen endete jedoch hier die bereits erwähnte **Mogoșoaiei-Brücke,** jene Holzstraße aus Eichenplanken, die sich *Constantin Brâncoveanu* zu seinem Schloß Mogoșoaia bauen ließ.

Der östliche Teil des Platzes entspricht dem Standort eines 1937 vom Architekten *Duliu Marcu* errichteten **Palais.** In dem hohen Gebäude mit der Parkanlage davor befindet sich heute der **Sitz der rumänischen Regierung.**

Der stets verkehrsreiche Siegesplatz (zehn Straßen strahlen von hier sternenförmig aus) dient den meisten Bukarestern und den Besuchern der Hauptstadt oft nur als Umsteigebahnhof der **Metro-Linien M1** und **M2,** die sich hier kreuzen. Dabei gibt es durchaus noch eine interessante, leider häufig „übergangene" Sehenswürdigkeit zu besichtigen.

Cărtureşti – Kultur zum ruhigen Genießen

Unweit des Piaţa Romană, etwa 100 m in südlicher Richtung, liegt links ein kulturelles Kleinod Bukarests, welches aus dem Kulturleben der Hauptstadt nicht mehr wegzudenken ist. Vom belebten B-dul General Magheru abgerückt, wirkt das 14 14 **Tee- und Medienhaus Cărtureşti** (Plan S. 36) wie ein ruhiger Lesehafen inmitten der nimmermüden City (Str. Pictor Verona 13).

Die **Verbindung zwischen Galerie, Musik- und Buchhandlung** wirkt sich auf die Besucher deshalb so eigenartig besänftigend aus, weil man als „Wellenbrecher" ein Teehaus zwischen die Medienabteilungen integriert hat, eben die Institution, die dem Cărtureşti seinen Vornamen gab: die **Ceainăria.**

Die Bukarester verlangsamen hier ihren sonst so eiligen Schritt, um sich in die neueste Literatur oder Musik zu vertiefen oder sich einfach entspannt einem „Sencha Blutorange" oder „Sencha Elfentau" hinzugeben.

Carţi bedeutet auf Rumänisch Bücher. Der Name *Cărtureşti* spielt damit auf den Hauptstadtnamen Bucureşti an und ließe sich frei auch mit **„Stadt der Bücher"** übersetzen. Wenn ein berühmter Schriftsteller wie *Maria Vargas Llosa* nach Bukarest kommt, so ist es natürlich das *Cărtureşti,* in dem er seine Lesung abhält – an den Wänden Fotografien aus seiner kolumbianischen Heimat, in der Hand einen Aloe-Vera-Coconut-Tee mit ein klein wenig Spirulina-Alge darin.

Hier drei Cărtureşti-Adressen **in Bukarest:**

- **Str. Arthur Verona 13,** Tel. 317 34 59
- **Str. Vasile Lascăr 216,** Tel. 210 51 08
- **Str. Edgar Quinet 9,** Tel. 311 06 46

Das **Naturkundliche Museum Grigore Antipa** gegenüber dem Regierungsgebäude bietet mit über 2 Millionen Exponaten eine der vielfältigsten naturkundlichen Sammlungen Osteuropas an. Kinder fühlen sich in den reich gefüllten Räumen vor allem von einem **Mammutskelett** gewaltigen Ausmaßes wie magisch angezogen.

Ähnlich wie das Nationale Kunstmuseum bezieht auch das nach dem Biologen *Grigore Antipa* (1867–1944) benannte Naturmuseum die Besucher praxisbezogen mit ein. Die Angebote der pflanzenkundlichen oder geologischen **Exkursionen** sind dabei stets sehr schnell ausgebucht.

- **Muzeul Naţional de Istorie Naturală Grigore Antipa** (Naturkundliches Museum Grigore Antipa), Sos. Kiseleff 1, Tel. 312 88 26, www.antipa.ro, geöffnet April–Okt. Di.–So. 10–20 Uhr, Nov.–März Di.–Fr. 10–18, Sa./So. 10–19 Uhr, letzter Einlass ist eine Stunde vor Schließung, Eintritt 20 RON.

Die City-Boulevards

So wie viele andere rumänische Städte ist auch Bukarest nach der Revolution dazu übergegangen, die **Namen** von Straßen, Plätzen und Parks einer strengen Prüfung zu unterziehen. Überall im Land sind z.B. die B-dul Lenin verschwunden. Der Boulevard, der vom Piaţa Victoriei zum Piaţa Romană verläuft, hieß noch 1998 B-dul Ana Ipătescu, inzwischen aber B-dul Lascăr Catargiu und zählt ebenso wie seine Nachfolger nach Süden, B-dul General Magheru und B-dul Nicolae Bălcescu, zu den breit angelegten, verkehrsreichen **Einkaufs- und Amüsiermeilen** der Hauptstadt.

Von der Piața Victoriei zur Piața Romană

Der **B-dul Catargiu** als nördlichster Boulevard der eigentlichen City gehört zu den ältesten und elegantesten (und verkehrsreichsten) der Stadt. In den **Villen** aus dem 19. Jahrhundert sind heute Botschaften oder Hotels untergebracht. Sehenswert ist das **Astronomische Observatorium.** Das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Gebäude gehörte dem Astronom *Urseanu,* der es kurz vor seinem Tod der Stadt Bukarest vermachte.

Seinen Abschluss findet der B-dul Catargiu am stets belebten **Piața Romană.** Der „Römische Platz" ist natürlich genau die richtige Stelle, um noch einmal an die römischen Wurzeln Rumäniens zu erinnern, und so hat denn auch ein Geschenk der Stadt Rom aus dem Jahr 1906 hier seinen Platz gefunden: Die **Lupoaica,** die römische Wölfin, ist der Lupa Capitolina in Rom nachempfunden. Sie erinnert an die Sage der Gründung Roms, derzufolge die Zwillinge *Romulus* und *Remus* von einer Wölfin aufgezogen wurden. Mittlerweile hängt das Zwillingspaar in jeder größeren rumänischen Stadt an den Zitzen der wölfischen Mutter.

Das zweite wichtige Denkmal auf dem Piața Romană, das **Revolutionskreuz,** ist für die Menschen aufgestellt worden, die in den Unruhen im Dezember 1989 genau an diesem Platz sterben mussten.

Von der Piața Romană zur Piața Universitații

Südlich des Piața Romană laden der **B-dul Magheru** und der **B-dul Nicolae Bălcescu** beidseitig zum Bummeln, Shoppen und Genießen ein. Da es Richtung Universität geht, häufen sich auf der **„Büchermeile"** die Antiquariate, Bouquinisten und Buchhandlungen. Wer sich mit Literatur oder Karten über Bukarest versorgen möchte, kann das im 14 14 Tee- und Medienhaus *Cărturesti* (Str. Pictor Verona 13) oder etwas weiter südlich in der *Librăria Noi* (B-dul Nicolae Bălcescu 18) tun.

Im Gegensatz zu den zahllosen teuren Designerboutiquen entlang der Calea Victoriei ist der **Einkauf** in den meisten Geschäften auf den parallel verlaufenden Boulevards Magheru und Bălcescu eher etwas für den schlankeren Geldbeutel. Teurer kann es allerdings in einer der vielen Kunstgalerien auf dem B-dul Nicolae Bălcescu werden (empfehlenswert die Galeria Orizont, B-dul Bălcescu 23a).

Am **Piața Universitații,** der seit der politischen Wende auch **Piața 21. Decembrie 1989** genannt wird, treffen die großen Verkehrsadern der Stadt zusammen. In der Mitte des Platzes erinnern **steinerne Kreuze** an diejenigen, die in der Nacht des 21. Dezember gegen das kommunistische Regime rebellierten.

Im **größten und höchsten Hotel** am Platze, dem 1970 als *Joint Venture* erbauten **InterContinental,** hatten im Dezember 1989 Mitglieder der *Securitate* und des Militärs die anwesenden Touristen zum Umzug gezwungen, da sie von diesem strategisch günstigen Gebäude aus glaubten, die Unruhen in der Stadt unterbinden zu können. Auf Anfrage darf man übrigens auf den Hotelbalkon vor dem Schwimmbad und von dort einen **Blick auf die City** genießen.

Das Architektenteam des *InterContinental* hat auch das benachbarte **Nationaltheater Radu Stanca** entworfen.

Ähnlich dem Schicksal vieler anderer historischer Gebäude in der Stadt brannte die Ausstellungshalle des 1973 errichteten Theaters im August 1978 vollständig aus. Nach mehrmaligen Umbau und der Renovierung unter der Schirmherrschaft von *Elena Ceaușescu* hat das Nationaltheater heute mehrere Funktionen. Neben Bühnen und Ausstellungsräumen beherbergt es einen Jazz-Club und ist, im dritten und vierten Stock, einwöchiger Veranstaltungsort der jedes Frühjahr stattfindenden **Buchmesse „Bookarest".**

Gegenüber dem Nationaltheater sieht man ein wunderschönes, in den Jahren 1912–1927 erbautes Gebäude im so genannten Brâncoveanu-Stil (siehe Exkurs). Es handelt sich dabei um das **Institut für Architektur Ion Mincu,** das in den letzten Jahren immer wieder durch wilde Graffitis und politische Proklamationen der Studenten von sich reden machte.

Im Westen des Platzes residiert die **Universität** von Bukarest, die 1994 ihr 300-jähriges Jubiläum feierte. 1694 hatte *Constantin Brâncoveanu* hier seine Fürstliche Akademie *Sfântul Sava* gegründet. Ursprünglich befand sich das Lehrinstitut im Kloster Sf. Sava, und die Vorlesungen wurden in Griechisch gehalten. Heute stehen den 20.000 Vollzeitstudenten an den 18 Fakultäten 3000 Lehrkörper gegenüber – eine im Westen wohl undenkbare Relation.

Das im Sommer leicht zu übersehende, weil durch Bäume verdeckte Bukarester **Stadtmuseum** an der südwestlichen Ecke des Platzes wird von den aus den Metro-Niederungen quellenden Menschen zu Recht links oder rechts liegen gelassen. Die langweilige Sammlung zahlreicher Urkunden, Münzen, Drucke und Dokumente, die hier präsentiert wird, ist nur für Historiker und Kenner der rumänischen Sprache von Interesse.

Von der Piața Universității zur Piața Unirii

Der Besuch des **B-dul I. C. Brătianu** lohnt vor allem wegen der **Kirche Sf. Gheorghe Nou.** Exakt auf halber Strecke zwischen den beiden Plätzen gelegen, gilt sie eigenartigerweise als verkehrstechnischer Mittelpunkt der Stadt. Die Kilometerangaben, die an den Randmarkierungen der großen Boulevards die Entfernung von der Stadtmitte angeben sollen (!), nehmen hier am Kilometer 0 ihren Anfang. Doch auch jenseits dieser nur abstrakten Sehenswürdigkeit hat die Kirche einiges zu bieten. Auf Betreiben von *Constantin Brâncoveanu* zwischen 1714 und 1720 erbaut, befinden sich hier zwei in Stein gemeißelte, reich verzierte **Grabgewölbe.** Neben Mitgliedern der Familie *Cantacuzino* wurden hier auch einige Märtyrer aus jener Zeit bestattet. Die sehenswerte Grabinschrift wurde von *Maria Brâncoveanu* während ihres sechsjährigen Exils in Istanbul angefertigt.

Etwas weiter die abfallende Straße hinunter, findet sich auf der linken Seite am Piața Unirii die **Markthalle des Unirea-Platzes** (Piața Unirea). Den schönen Gemüse- und Obstmarkt, der viele Jahre zum Stadtbild gehörte, gibt es allerdings nicht mehr; die großen Kaufhäuser im Zentrum haben sich gegen den Lebensmittelverkauf ausgesprochen. Nur ab und an verirrt sich noch ein Keramikverkäufer oder Holzschnitzer in diese Gegend. In der fünften Etage der Halle wird ein Café mit guter Aussicht, aber leider weniger gutem Kaffee betrieben.

Der schmeckt im Restaurant des **Kaufhauses Unirea** nebenan schon besser. Zudem sieht man hier die zahllosen Springbrunnen und Wasserfontänen auf dem riesigen **Piața Unirii** (Einheitsplatz) besser. Der Einheitsplatz versucht sich im Sommer auch als parkähnliches Gebilde zu präsentieren, was ihm nicht so recht gelingen mag. Die meisten Bukarester benutzen ihn als **Verkehrsknotenpunkt** und gehen sonntags zum Flanieren und Entspannen lieber in den Herăstrău- oder Cişmigiu-Park.

Vom Piața Unirii sind es nur wenige Minuten zu Fuß zum **Kloster Radu Vodă (Manastirea Radu Vodă),** das nahe dem gigantischen Verkehrsknotenpunkt des Einheitsplatzes mit Blick auf große Wohnblöcke wie eine grüne Oase daherkommt. Das orthodoxe Heiligtum, das ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert stammt, liegt erhöht über der Straße und kann jederzeit im Rahmen eines Spaziergangs besucht werden (Strada Radu Vodă 24A, www.manastirearaduvoda.ro).

Der monumentale Boulevard zum Parlament

Wer im langen Bukarester Sommer vom überdimensionierten Piața Unirii den schnurgeraden **B-dul Unirii** entlang schlendert, wird sich selbst bei schönstem Sonnenschein auf der 450 m langen Strecke bisweilen etwas verloren vorkommen. Wenn in anderen Stadtteilen die Gäste der zahlreichen Cafés mit ihren Tischen und Stühlen längst die breiten Bürgersteige erobert haben und lautes südländisches Palaver die Luft erfüllt, tut sich hier eher weniger. Doch von der einstigen Tristesse des Bulevardul Unirii ist zumindest auf dem letzten großen Abschnitt zum Parlament nichts mehr zu spüren. Auf dem Grünstreifen in der Straßenmitte wurden hunderte Meter lange **Brunnen** eingerichtet, die besonders abends mit ihren wechselnden, bunten Wasserspielen beeindrucken und sogar Touristen zum Schlendern anlocken. Zwar ist der Boulevard noch immer nicht gerade gesäumt von Lokalen, aber einige Cafés und Restaurants verteilen sich inzwischen doch schon zwischen den recht einfachen Wohnblöcken, und die breiten, baumbestandenen Bürgersteige sind gar nicht so schlecht für heiße Tage. Und dann ist da natürlich noch der Blick auf das riesige Parlament.

919rumm k

Uhr und Brunnen auf dem Boulevard Unirii

Die geretteten Kirchen von Bukarest

Kirchen, Klöster und Kapellen findet man in Bukarest an den ungewöhnlichsten Stellen: zwischen Wohnblocks eingeklemmt, neben Supermärkten, als „heilige Bewacher" von Parkplätzen oder einfach inmitten einer Vorstadtseitenstraße. Viele der ursprünglichen Kirchen haben die **„Systematisierung"** genannte Kahlschlag-Politik *Ceaușescus* nicht überlebt. Diejenigen, die überlebt haben, stehen teils nicht mehr dort, wo sie einst standen.

Zu den Kirchen, die zunächst nicht gerettet werden konnten, zählt beispielsweise die berühmte kleine **Spiridon-Kirche,** eine Stiftung des Fanarioten *Constantin Mavrocordats* vor 200 Jahren. Doch 1995 konnte sie nach alten Plänen wieder aufgebaut werden.

Als Rettungsaktion für andere Kirchen mussten sich Bauingenieure in den 1980er Jahren riskante und verwegene Aktionen ausdenken. So wurde die **Kirche Sf. Mihai Vodă** durch eine Verschiebung gerettet. Man hob die ganze Kirche, die durch *Michael den Tapferen* 1595 gestiftet wurde, kurzerhand an, setzte sie auf Schienen und transportierte sie von ihrem ursprünglichen Ort 280 m ostwärts (Str. Sapienței 4).

Auch das **Kloster Antim Ivireanul** entging seiner Zerstörung durch eine Verschiebung. Die pittoreske Kirche wurde zwischen 1713 und 1715 anstelle einer hölzernen Kirche errichtet. Früher gab es im Kloster eine eigene Druckerei, in der rumänische und griechische Bücher vervielfältigt wurden, heute betet man in der Kirche eine Wunder bringende Ikone der Muttergottes an.

■ **Mănăstirea Antim Ivireanul,** Str. Mitropolit Antim Ivireanul 29, Mo.–So. 10–17 Uhr.

Als *Ceaușescu* seinerzeit das hier historisch gewachsene **Viertel Dealul Spirii** kurzerhand ausradierte, um seinen Traum in Beton und Stein zu verwirklichen, galt ihm der breiteste Boulevard der Stadt als imposante Annäherung, als Auffahrt zur Macht.

Botanischer Garten und Cotroceni

Wer vom Stadtzentrum mit der Metro M1 zur Station „Eroilor" im Westen fährt und dann dem Dâmbovița-Kanal bis zur Șoseaua Cotroceni folgt, gelangt zu einem der edelsten und schönsten Stadtviertel von Bukarest. **Villen, Denkmäler und Palais** reihen sich hier aneinander. Die Gegend zwischen Botanischem Garten und der **Elefterie-Kirche** an der Station „Eroilor" war bis Mitte des 19. Jahrhunderts ausschließlich von Wäldern bedeckt. Diese Tatsache half dem Fürsten **Șerban Cantacuzino** im 17. Jahrhundert aus einer misslichen Lage. Er war nämlich bis über beide Ohren in *Anastasia,* die Frau des Landesfürsten *Gheorghe Duca,* verliebt. Als dieser davon erfuhr, ließ er *Cantacuzino* zum Tode verurteilen und schickte Jäger aus, die den Flüchtigen suchen sollten. Doch *Anastasia* konnte ihren Liebhaber rechtzeitig warnen und der Gesuchte blieb unauffindbar. Aus Dankbarkeit für diese Rettung ließ *Cantacuzino* mitten im Wald eine Kirche und einen neuen Fürstenhof erbauen.

Dieser wurde jedoch 1893 vom damaligen Königshaus abgerissen, da man beschloss, an derselben Stelle einen noch prächtigeren Königspalast zu errichten

und das Kloster in seiner Mitte zu erhalten. Nach den Plänen des französischen Hofarchitekten *Paul Gottereau* entstand so Ende des 19. Jahrhunderts der heutige **Cotroceni-Palast.** Zwischen 1977 und 1988 wurde der Palast aufwendig renoviert, da *Ceaușescu* ihn in ein luxuriöses Hotel für Diplomaten verwandeln wollte. Während der Umbauphase befahl er, die in der Mitte befindliche Kirche abzureißen, da sie ihm die Aussicht verderben würde. Heute sind von dem einst aus Liebe und Dankbarkeit errichteten Gotteshaus nur noch Ruinen und *Cantacuzinos* Grabstein übrig.

Gleich neben dem Palast erstreckt sich der **Botanische Garten** von Bukarest. Zwischen 1860 und 1866 war er als Schlosspark der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Doch bereits zehn Jahre später ging er in den Besitz der Universität über und wurde 1884/85 endgültig als Botanischer Garten angelegt. An seinem Eingang steht ein Glashaus für exotische Pflanzen. Allerdings ist der Garten teils nicht besonders gut instand gehalten, und die Beschreibungen sind auch eher dürftig. Mit einem Spaziergang im Frühling oder Sommer kann man hier dennoch nichts falsch machen.

■ **Grădina Botanică,** Șoseaua Cotroceni 32, Tel. 410 91 39, geöffnet Mitte Okt.–Mitte März tägl. 9–17 Uhr.

Der Süden

Vom Piața Unirii aus erschließt sich der interessante Süden Bukarests vor allem dem ausdauernden Wanderer. Für einen Spaziergang durch die begrünten südlichen **Hügel und Parks** zum sehenswerten Bellu-Friedhof sollte man 1½ Stunden veranschlagen. Wer schneller zu den **Parks Carol I** und **Tineretului** gelangen will, fährt vom Piața Unirii aus mit der Metro eine Station in südlicher Richtung (Station Tineretului). Nach einer weiteren Haltestelle (Station Eroii Revoluției) gelangt man zum **Bellu-Friedhof** (s.u.) und dem Friedhof der Helden der Revolution, Cimitirul Eroii Revoluției.

Der Hügel der Patriarchie

Über die Str. P. D. Mitropoliei, eine leicht ansteigende Allee im Südwesten des Piața Unirii, erreicht man eine Erhebung mit dem **Gebäudekomplex** der so genannten Patriarchie, **Dealul Patriarhiei.** Ursprünglich lag die zwischen 1656 und 1658 auf Anweisung des Wojwoden *Constantin Șerban Basarab* errichtete **Kirche** im Schönheitswettbewerb mit der Bischofskirche von Curtea de Argeș. Seit 1925 ist sie Patriarchenkirche. Da sie der *hl. Helena* sowie *Konstantin* geweiht ist und die Reliquien des Stadtheiligen *Dimitrie nou* aufbewahrt, lohnt sich ein Besuch besonders zu deren Gedenktagen am 21. Mai und 27. Oktober. In festlichen Kerzenprozessionen ziehen die Gläubigen hinauf zur Kirche und singen alte rituelle Lieder.

Park Carol I

Vom Patriarchenhügel bietet sich auch eine schöne Aussicht auf den **grünen Süden Bukarests.** Die Str. Patriarhiei hinunter, biegt man links in die Str. 11 Iunie ein, die direkt zum stets geöffneten weitläufigen Park Carol I führt. Freunde

des Motorsports und der Fliegerei werden gleich zu Beginn des Parks am Freiheitsplatz vom Technik-Museum, **Muzeul Tehnic,** angelockt. Das 1909 errichtete Museum orientierte sich in den ersten Jahren stark am Deutschen Museum in München, hat dessen Entwicklung allerdings verschlafen. Praktische Versuchsanordnungen und interessante Experimente darf man hier nicht erwarten. Vielmehr werden die erste Betonbrücke und der erste rumänische Straßenbahn-Motor gepriesen. Sehenswert ist einer der ersten Indianapolis-Rennwagen von 1940, der legendäre *Duesenberg Straight 8.* Dem in einer Art Lagerhalle untergebrachten Museum würde eine Auffrischung sicherlich gut tun; es ist für Technik-Fans aber dennoch spannend.

■ **Muzeul Tehnic,** Dimitrie Leonida, Str. Candiano Popescu 2 (Carol I Park), Tel. 336 939, FB Muzeul Național Tehnic, geöffnet Di.–So. 10–18 Uhr.

rum190 jf

Leiser und sauberer geht es draußen **im Park** zu. Zentral liegen zwei kleine längliche Seen mit der „Grotte der Giganten". Im Süden erhebt sich das Monument der unbekannten Helden, und über die Calea Şerban Vodă kommt man zum riesigen **Park der Jugend** mit Jahrmarkt und See sowie zu den Friedhöfen Bellu und Eroii Revoluției.

Bellu-Friedhof

Direkt am Piața Eroii Revoluției betritt man den **bekanntesten** und bemerkenswertesten **Friedhof Bukarests.** Die Stadtbevölkerung pilgert mit Vorliebe zum prunkvollen Mausoleum des Nationaldichters *Mihai Eminescu,* der wie zahlreiche andere Schriftsteller hier seine letzte Ruhestätte fand. Die Grabarchitektur wirkt auf Mitteleuropäer oft monumental und exotisch. Für bekannte Architekten wie beispielsweise *Ion Mincu* galt es als Ehre, die Gruften und Krematorien gestalten zu dürfen, wie man eindrucksvoll am Grab der Familien *Gheorghieff* und *Lahovary* sehen kann. Die im Jahre 1858 angelegte Ruhestätte ist jeden Tag von 8 bis 18 Uhr zu besichtigen.

In direkter Nachbarschaft liegt der **Jüdische Friedhof** der Stadt (siehe Exkurs „Das jüdische Bukarest").

Der Triumphbogen – errichtet nach dem Pariser Vorbild

Der Norden

Im Norden Bukarests zieht sich ein **Kranz aus Seen und Parkanlagen** um die Stadt. Bei schönem Wetter kann man zwei der beliebtesten Ausflugsgebiete, den **Herăstrău-Park** und das **Freilichtmuseum,** durchaus zu Fuß erreichen. Die Gegend um den Tei- und den Plumbuita-See sollte man jedoch mit der Metro oder dem Bus ansteuern.

Şoseaua Kiseleff

Zu oft bereits wurde die nördliche Şoseaua Kiseleff mit den **Champs-Elysées in Paris verglichen,** als dass man es unbedingt noch einmal tun müsste. Der Vergleich drängt sich dem oberflächlichen Betrachter vor allem wegen des Triumphbogens auf, der sich auf halber Strecke befindet. Doch die Chaussee, die etwa zur Hälfte durch die Parks **Parcul Kiseleff** und **Parcul Herăstrău** führt, hat mehr zu bieten als die Kopie der Wahrzeichen anderer Hauptstädte.

Kurz nach ihrem Anfang am Piaţa Victoriei, unweit des Grigore-Antipa-Naturmuseums, wartet die in nördlicher Richtung verlaufende **Kiseleff-Chaussee** mit einer ersten Sehenswürdigkeit auf. Nach etwa 100 m findet man auf der linken Seite ein rotes Backsteinhaus, in dem bis zur Wende 1989 das Museum der Kommunistischen Partei untergebracht war. Heute beherbergt das Gebäude das Museum für den rumänischen Bauern, **Muzeul Ţăranului Român.** 1996 erhielt es den Preis für das „Beste Europäische Museum". Dass dieser Preis durchaus gerechtfertigt war, zeigt sich dem Besucher recht schnell. Die Ausstellungsräume erinnern eher an eine Kunstausstellung als an ein Museum. Die Trachten und Kostüme sind liebevoll arrangiert, die Erläuterungen handgeschrieben. Filme und Fotografien unterstützen den Einblick in das bäuerliche Leben Rumäniens, und in „Großmutters Zimmer" würde man sich am liebsten gleich zu einer gemütlichen Tasse Tee und ein paar Keksen niederlassen. Überraschenderweise erschlagen einen die über 100.000 Ausstellungsstücke nicht, sondern ziehen einen immer wieder in ihren Bann. Jedes Jahr im Juni finden hier traditionelle **Musikfestspiele** statt, die man sich bei seinem Bukarest-Aufenthalt auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Im großen Buchladen des Museums sind leider kaum Bücher in deutscher Sprache erhältlich. Wer jedoch ein hübsches handgemachtes Souvenir sucht, findet im **Museumsladen** eine reichhaltige Auswahl an bestickten Blusen, Winterjacken, bemalten Ostereiern oder Musikinstrumenten. Besonders beliebt bei allen Bukarestern, aber auch bei Besuchern, sind die **Jahrmärkte** im Museum vor traditionellen Feiertagen: 24.2.–1.3. Märzchen-Markt, 30.3.–1.4. Pfingstmarkt, 1.–3.6. Markt zum Kindertag, 14.–16.9. Markt der Ikonenmaler und Kreuzmacher, 6.–9.12. Nikolausmarkt.

■ **Muzeul Ţăranului Român,** Şos. Dimitrievici Kiseleff 3, Tel. 317 96 60, www.muzeultaranuluiroman.ro, Di.–So. 10–18 Uhr. Die ständige Ausstellung ist derzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen, einige wechselnde Expositionen sind jedoch weiterhin zugänglich.

Gleich gegenüber dem Bauernmuseum liegt das **Geologische Museum** mit farbenprächtigen Mineraliensammlungen aus dem ganzen Land.

Der bereits erwähnte Triumphbogen **Arcul de Triumf** erscheint nach einem 10- bis 15-minütigen Spaziergang. Die kleine Kopie des gleichnamigen Pariser Monuments war bereits um 1920 vom Architekten *Petru Antonescu* als Denkmal der Einheit Rumäniens konzipiert worden und stand einige Jahre als Holzbau mit fein ausgearbeiteten Stuckarbeiten über der Chaussee. Erst 1935 wurde der Triumphbogen nach den Plänen *Antonescus* in Granit errichtet. Die bekanntesten Bildhauer ihrer Zeit, *I. Jalea, C. Medrea* und *C. Baraschi,* haben die Steinfresken und Reliefs geschaffen. Der Triumphbogen präsentiert sich seit 2019 wieder frisch renoviert.

Das Freilichtmuseum

Unbedingt empfehlenswert und eines der absoluten Highlights jedes Bukarest-Aufenthalts ist der Besuch des nahe dem Herăstrău-Park gelegenen Freilichtmuseums **Muzeul Satului „Dimitrie Gusti".** Im Jahre 1936 gegründet und seitdem kontinuierlich erweitert, zeigt die faszinierende Sammlung von 121 Bauernhäusern, Kirchen, Windmühlen und Gasthäusern aus allen Regionen Rumäniens heute die ganze **Vielfalt der ländlichen Architektur.**

Wer seine Rumänienreise plant und in Bukarest beginnt, kann sich hier bereits ein Bild machen, was ihn später im Land erwartet. Derjenige, der von seinen Reisen zurückkehrt, wird im größten **ethnologischen Freilichtmuseum** des Landes vieles wiederfinden, was er bereits gesehen hat: die Bauernhöfe aus dem Maramureş mit ihren reich verzierten Holztoren, die erfrischend bunten Häuser der Dobrudscha, die hohen, schlanken Holzkirchen, die strohbedeckten Bauernhäuser aus der Alba-Region oder Windmühlen aus Tulcea. Über 53.000 Objekte des täglichen Lebens, vom Webstuhl bis zur Weinpresse, können hier bestaunt werden.

Wer dabei Lust bekommt, einmal selber Bauer oder Holzschnitzer zu spielen, kann dies in einem der hier angebotenen **Workshops** tun. Kunsthandwerker und Bauern, Müller und Fischer erklären mehrmals im Jahr ihre Künste. Besonders lebendig und farbenfroh geht es zu, wenn kurz **vor Weihnachten** die **Musik- und Tanzgruppen** aus vielen Teilen des Landes im Museumsdorf zusammen kommen. Da das Museum mehrmals durch Brände beschädigt wurde (zuletzt im Februar 2002), herrscht auf dem gesamten Gelände striktes **Rauchverbot.**

■ **Muzeul Satului „Dimitrie Gusti",** Şos. Dimitrievici Kiseleff 28–30, Tel. 222 91 06, www.muzeulsatului.ro. Die beiden Haupteingänge sind geöffnet Mo. 9–17, Di.–So. 9–19 Uhr, die Eingänge aus dem Herăstrău Park nur Mi.–So. 11–19 bzw. 10–18 Uhr, Eintritt 15 RON.

Platz der freien Presse

Am Ende der Şoseaua Kiseleff erkennt man bereits von weitem einen massiven weißen Bau, der einen verblüffend an kommunistische Zuckergussbauten in Warschau oder Moskau erinnert. Kein Wunder, das **Haus der freien Presse** an der **Piaţa Presei Libere** ist ein Geschenk *Stalins.* Es wurde vom Architekten *H. Maicu* 1956 nach dem Vorbild der Moskauer Lomonossov-Universität entworfen und beherbergt heute alle wichtigen

Zeitungen der Hauptstadt. Bis 1990 wurde es **Casa Scânteia** genannt. Übersetzt bedeutet dies „Funken-Haus"; der „Funke" war das offizielle Organ der kommunistischen Partei.

Bulevardul Aviatorilor

Wer sich entschließt, über den Boulevard Aviatorilor in den Herăstrău-Park zu gelangen, kommt am Ende des Parcul Kiseleff am Fliegerdenkmal **Statuia Aviatorilor** vorbei. Der Held der Luftfahrt, der dort mit ausgebreiteten Flügeln auf dem 20 m hohen Sockel steht, scheint sich noch nicht entschieden zu haben, ob er sich tatsächlich in die Lüfte schwingen soll. Würde er es tun, so käme er in Richtung Piața Charles de Gaulle fliegend recht bald am **Fernsehzentrum** *Centrul Televiziunii Române* vorbei, in dem sich in den Monaten Dezember 1989 und Januar 1990 dramatische Machtkämpfe abspielten. Das Fernsehen lieferte die Intrigen und Machtspiele zeitweise live in die Wohnstuben.

Herăstrău-Park und die nördlichen Seen

Mit der U-Bahn ist der größte Bukarester Park schnell zu erreichen. Gerade mal zwei Stationen sind es mit der M2 vom Piața Victoriei bis zur Station Aurel Vlaicu im Südosten des Parks. Der **östliche Eingang** befindet sich **am Piața Charles de Gaulle.** Ein absolutes Highlight des knapp 200 ha großen Parks, das Dorfmuseum, wurde bereits oben vorgestellt. Vom Dorfmuseum ist es nur einen Steinwurf zum nahe gelegenen **Herăstrău-See.** Ebenso wie seine Nachbarn, die Seen **Floreasca, Tei** und **Plumbuita,** ist der Herăstrău-See gar nicht so alt, wie man vielleicht meinen könnte. Noch im 19. Jahrhundert gab es hier nichts weiter als Sümpfe. Auf Initiative von König *Carol II.* (1893–1953) hin wurden diese kanalisiert, das Wasser gestaut und das sie umgebende Land trockengelegt. Die Parkanlagen wurden von den Landschaftsarchitekten *Pinard, Dobrescu* und *Rebhuhn* gestaltet und im Jahre 1936 eröffnet. Heute zieht es die Kinder auf die zahlreichen **Spiel- und Abenteuerplätze,** die Erwachsenen ins **Sommertheater** mit seinen 2800 Plätzen, in die Sportanlagen, in die Cafés und Restaurants. Den besten Überblick über die Dimensionen der „grünen Lunge Bukarests" bekommt man auf der 40-minütigen Bootsrundfahrt.

An den Eingängen zum Park gibt es mehrere **Fahrradverleih-Stationen;** sich hier einen Drahtesel zu mieten und durch den weitläufigen Park zu radeln, ist ohne Zweifel eine gute Idee. Auch mit dem E-Roller darf man in den Park.

Ein sehr schöner **Rastplatz** nahe dem Parkeingang zum Freilichtmuseum ist das direkt am See gelegene 1 *Restaurant Berăria* (Karte S. 31, Șoseaua Pavel Dimitrievici Kiseleff 32, www.berariah.ro) mit ordentlicher Speisekarte und schöner, großer Terrasse im Biergarten-Stil.

Die **Villen** an der Ostseite des Parks sind heute bei Künstlern, Politikern und Industriellen sehr beliebt. Noch in den 1980er Jahren wohnte hier die kommunistische Elite. Die *Ceaușescus* lebten in der Vila Primavera am östlichen Ende des Bv. Primăverii.

Einen Abstecher wert ist das **Kloster Plumbuita** am Ufer des östlich gelege-

nen gleichnamigen Sees. Das Ensemble der Klostergebäude geht auf den walachischen Fürsten *Peter I.*, besser bekannt unter dem Namen *Petru cel Tânăr* (*Peter der Junge*, 1559–1568) zurück. Einst stand hier die erste Buchdrucker-Werkstatt der Stadt.

Praktische Tipps

Informationen

■ Gute Anlaufstellen sind weiterhin die deutschen Kulturinstitute im Stadtzentrum, zumal man dort auch Deutsch sprechende Hauptstädter treffen kann, die das **Goethe-Institut** und **Schiller-Haus** zu Studienzwecken nutzen. In den angegebenen kostenlosen **Stadtführern** (ausnahmslos in englischer Sprache) sind zwar die neuesten Cafés, Restaurants und Diskotheken aufgeführt, man sollte jedoch wissen, dass ein Eintrag in diesen Magazinen für die entsprechenden Lokale mit einer „kleinen Gebühr" verbunden ist. Angesichts der hohen Rotationsgeschwindigkeit neuer In-Lokale sollte man also besser eine(n) Einheimische(n) fragen, welcher Ort gerade angesagt ist. Das kann man beispielsweise hervorragend im 14 14 **Tee- und Medienhaus Cărtureşti** (Plan S. 36, Str. Pictor Verona 13).

■ **Tourist Information Center,** Strada Lipscani 47, Tel. 232 85 15, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr, www.romaniatourism.com/bucharest.html.

Stadtführungen

Gute Stadtführungen, auch in deutscher Sprache, hat Zenit Voyages im Programm. Die Guides führen auch zu weniger touristischen Punkten der Stadt und kennen echte „Perlen" in der City.

■ **Zenit Voyages,** Tel. 31 111 212, www.zenith-voyages.ro.

E-Scooter

Bukarests Alleen mit ihren breiten Bürgersteigen und Radwegen eignen sich bestens für Touren mit einem der elektrischen Roller, die auch in Bukarest inzwischen allgegenwärtig sind. Die meisten gehören der Firma **Lime** (www.li.me/de). Wer die entsprechende App herunterlädt und Geld einzahlt, kann innerhalb weniger Minuten einen Roller finden, losfahren und das Gefährt im Prinzip überall wieder abstellen. Die Gebühren sind allerdings für längere Fahrten ziemlich hoch.

Kulturinstitute

■ **Goethe-Institut Bukarest,** Str. Tudor Arghezi 8–10, Tel. 311 197 62, www.goethe.de/bukarest, geöffnet Mo.–Fr. 9–14 und 14.30–19 Uhr.

■ **Schiller-Haus,** Str. Batiştei 15, Tel. 211 32 29.

■ **British Council,** Calea Dorobanți 14, Tel. 307 96 00, www.britishcouncil.ro.

■ **Institut Français,** B-dul Dacia 77, Tel. 374 125 200, www.institutfrancais.ro.

Zeitungen (deutsch und englisch) und kostenlose Stadtführer

■ **Allgemeine Deutsche Zeitung,** Piața Presei Libere 1, Tel. 222 85 37, www.adz.ro.

■ **9 o'clock,** Tageszeitung, www.nineoclock.ro.

■ **DEBizz,** Zeitung des deutschen Wirtschaftsclubs, www.debizz.ro/de.

■ **Şapte seri** und **B-24-FUN,** die beiden Stadtführer erscheinen donnerstags.

■ **www.inyourpocket.com/bucharest,** neueste Infos zu Veranstaltungen, Kunst, Kultur, Party, Essen und Unterkunft.

Unterkunft

Hotels in der Nähe des Flughafens Henri Coandă

In unmittelbarer Nähe des Flughafens gibt es zahlreiche Hotels. Für Kurzbesucher Bukarests sind einige davon eine echte Alternative zu den oft teuren Hotels in der Innenstadt.

■ **RIN Airport Hotel**②, Tel. 350 41 10, http://airport.rinhotels.ro, sehr nah am Flughafen gelegenes Hotel mit kostenlosem Shuttle-Service, mit einem Wellnessbereich, zwei Restaurants und Bar auf einer Terrasse.

■ **Aviator Boutique**①-②, Traian Vuia 4, Tel. 773 714 052, www.aviatorhotel.ro. Stivolles, sympathisches und bezahlbares Hotel, 4½ km vom Flughafen entfernt. Sehr hübsch und mit Liebe zum Detail eingerichtete, geräumige Zimmer und hilfsbereites Personal. Mit gutem Restaurant.

■ **Otopeni Airport Apartment**①, Ferme F 5, Tel. 744 431 800, Buchung über www.booking.com. Exzellente Privatunterkunft, familiäre Atmosphäre, sehr freundlicher Besitzer, der auch vom Flughafen abholt, dabei sind es nur 15 Min. zu Fuß dorthin.

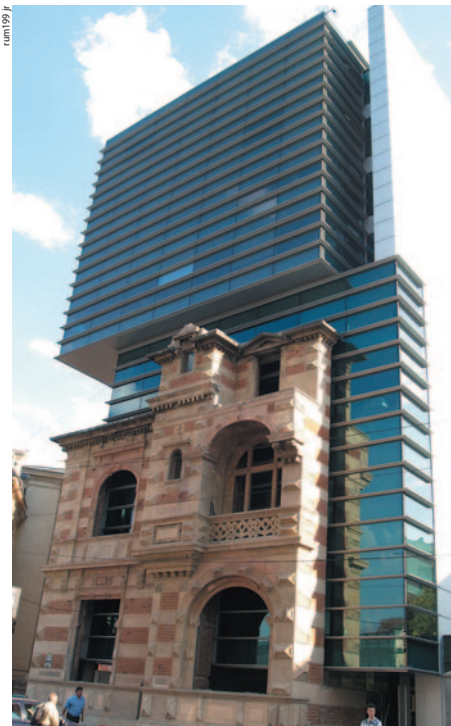
Hotels in Bukarest

17 Athénée Palace Hilton③ (Plan S. 36), Str. Episcopiei 1–3, Tel. 303 37 77, www.hilton.com. Wer sich im 1914 erbauten Haus einquartiert, hat den Vorteil, direkt im Stadtzentrum zu loggieren (am Piața Revoluției). Sommer-Garten, Casino, Englische Bar etc.

3 InterContinental③ (Plan S. 38), B-dul Nicolae Bălcescu 4, Tel. 310 20 20, www.intercontinental.com. Das unübersehbare Hochhaushotel inmitten des Studentenviertels wurde 2011 erneut renoviert und die einst utopisch hohen Preise angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise etwas gesenkt. Das Haus bietet neben drei Restaurants 257 Zimmer auf 22 Etagen, ein Fitness-Center und einen Pool.

13 Sheraton Bucharest Hotel③ (Plan S. 36), Calea Dorobanților 5–7, Tel. 201 50 55, www.sheraton.com. Das *Sheraton* ist eines der höchsten Hotels der Stadt und bietet in seinen oberen Etagen eine spektakuläre Aussicht.

4 K+K Elisabeta③ (Plan S. 38), Str. Slanic 26, Tel. 311 86 31, www.kkhotels.co.ro. Seit 2006 gibt es dieses elegante Hotel in avantgardistischem Design mitten in Bukarest. Mit 67 Zimmern zählt es zu den „kleineren" Hotels und setzt auf Klasse statt Masse. Von der Sauna bis zum Internetanschluss findet man hier alles, was das Herz begehrt. In dieser Preisklasse eines der besseren Häuser. Zimmer sind hier am Wochenende billiger zu haben.



rum199 jr

☐ Architektonische Symbiose aus Alt und Neu – Gebäude am Platz der Revolution

10 Sehr empfehlenswert ist das schmalste Hotel Rumäniens, das **Rembrandt**③ in der Str. Smârdan 11 (Plan S. 38), Tel. 313 93 15, www.rembrandt.ro. Die modern eingerichteten Zimmer sind zwar nur zwischen 12 und 26 m² groß, aber meistens ausgebucht, obwohl die Preise nicht gerade als schlank zu bezeichnen sind. Exzellente Lage, toller Blick auf die Altstadt und freundliche Mitarbeiter. Der Besitzer betreibt auch das neben dem Hotel gelegene 10 *Grand Café Van Gogh*, www.vangogh.ro.

1 **Herästrău**② (Plan S. 36), Str. Nordului 7–9, Tel. 232 96 66, www.herastrau.ro. Wer nicht in der City wohnen will, kann in diesem Hotel am gleichnamigen See inmitten eines weitläufigen Parks übernachten. Vom sehr ruhig gelegenen Haus sind es nur 20 Min. zu den beiden Flughäfen der Stadt.

Apartment

5 **Apartment Artsy Studio**①-② (Plan S. 38), Strada General Emanoil Ion Florescu 2, Buchung über www.booking.com oder www.airbnb.com. Einwandfreies, toll ausgestattetes und sehr zentral gelegenes Apartment mit äußerst freundlicher Besitzerin, die ihre Gäste sogar vom Bus abholt und auf Wunsch für sie auch als Führerin durch die Stadt da ist.

Hostels

4 **Friends Hostel**① (Plan S. 36), Str. Mircea Vulcănescu 114, Tel. 318 053 414, www.friendshostel.ro. Freundliches Hostel mit nettem Personal, nahe dem Bahnhof gelegen, sehr ordentliche Ausstattung und sympathische Atmosphäre.

17 **Hostel Bauhaus**① (Plan S. 38), Str. Şepcari 9, Tel. 722 781 351, www.bauhaus-bucharest.bucharest-hotel.com. Stilvoll, künstlerisch, hochwertig ausgestattet, angenehme Atmosphäre und tolle Lage im Zentrum, zudem günstig. Hier bleiben keine Wünsche offen.

16 **First Hostel Bucharest**① (Plan S. 38), B-dul Mărăşeşti 86, Tel. 720 720 720, www.firsthostel.ro, nur 10 Minuten zu Fuß vom Einheitsplatz entfernt, geschmackvoll und schön eingerichtet, freundliches Personal. Top-Qualität zu Hostelpreisen.

Essen und Trinken

Entlang der großen Straßen im Zentrum wie der Calea Victoriei und dem Bulevardul General Gheorghe Magheru, aber auch am Einheitsplatz Piaţa Unirii gibt es viele Läden, die süßes und salziges Gebäck, Kaffee, Pizzastücke und andere Snacks direkt über die Theke auf den Bürgersteig verkaufen – ideal für den Hunger zwischendurch.

In der **Fußgängerzone des Lipscani-Viertels** buhlen unzählige Restaurants und Kneipen um die Gunst der Touristen und Einheimischen. Beim Vorbeigehen wird man oft von Mitarbeitern angesprochen und freundlich zur Einkehr aufgefordert – das ist hier üblich und sagt zunächst nichts über die Qualität der Lokalität aus.

Restaurants

11 **Caru'cu bere** (Plan S. 38), Str. Stavropoleos 3–5, Tel. 613 75 60, www.carucubere.ro. In direkter Nachbarschaft zur Stavropoleos-Kirche. Restaurant mit Geschichte und Flair, das häufig als Filmkulisse diente („Doua Iozuri", „Telegrame"). Live-Musik. Die Brauhaus-Atmosphäre macht das Lokal zu einem beliebten Treffpunkt. Am besten geeignet für ein paar Bier mit etwas „Beilage". Allerdings ist es hier gerade an Wochenenden chronisch überfüllt.

7 **La Mama** (Plan S. 38), B-dul Barbu Văcărescu 3 (Ecke Ştefan cel Mare), Tel. 212 40 86, www.lamama.ro. Das *La Mama* ist mittlerweile eine Institution in Bukarest. Klingt zwar nach Pizza & Pasta, bietet aber ausgewählte traditionelle rumänische Küche, „wie bei Mama" eben. Exzellente Qualität, große Portionen zu erträglichen Preisen. Nicht-Raucher-

rum20-019 mk

Sektion. Es gibt auch einige Ableger: *La Mama 2,* Delea Veche 51 (Ecke Calea Călăraşi), Tel. 320 52 13; *La Mama 3,* Str. Episcopiei 9 (neben dem Athenäum), Tel. 312 97 97.

19 Smart's (Plan S. 36), Str. Alexandru Donici 14, Tel. 211 90 35, www.smartsrestaurant.ro. Sehr gute Küche, große Bar, kleine Sommerterrasse. Viele Bukarester behaupten, sie würden sich im gemütlichen, nicht überladenen Ambiente wie zu Hause fühlen. Sehr angenehm: Auf Wunsch bekommt man auch halbe Portionen. Tipp: alle Penne-Gerichte.

12 Mica Elveție (Plan S. 38), Str. Caragiale 36, Tel. 210 41 77. Schweizer Restaurant der Extraklasse. Tipp: *Șnițel de vitel cu Sos de vin și ciuperci.* Website mit Rezepten: www.micaelvetie.ro (engl., dt.).

18 Il Gattopardo Blu (Plan S. 36), Calea Victoriei 115, Tel. 212 78 86. Wer einmal sehr elegant in einem Gebäude aus dem Jahr 1889 speisen möchte, sollte den „Blauen Leoparden" besuchen. Die Möbel des Salons wurden in Wien hergestellt, das Essen ist jedoch italienisch inspiriert. *Prosciutto di Parma, Mozzarella Caprese* und *Filetto al Gorgonzola* in edlem Interieur – etwas teuer.

13 Hanul lui Manuc (Plan S. 38), Str. Franceză 62–64, Tel. 313 14 15, http://hanulluimanuc.ro. Aufwendig restauriert wurde die einzige erhalten gebliebene Karawanserei Bukarests. Es handelt sich nicht nur um ein traditionsreiches Gasthaus, sondern auch um ein sehr interessantes Gebäude, das man auf jeden Fall gesehen haben sollte. Im Sommer ist der Innenhof vollgestellt mit Tischen, an denen die Gäste trinken und speisen.

6 Latin Pizza (Plan S. 38), B-dul Ion C. Brătianu 34, Tel. 746 909 189. Kleine Steh-Pizzeria am Eingang zur Fußgängerzone des Lipscani-Viertels. Ob ganze Pizza oder ein „slice" – flotter Service und sehr lecker. Mit ein wenig Wartezeit muss man rechnen, da das Lokal so beliebt ist.

Teehaus/Cafés/Bars/Bistros

14 Mein Tipp: Super für einen kleinen ruhigen Zwischenstopp im hektischen Betrieb des B-dul General Magheru ist das **Tee- und Medienhaus Cărtureşti** (Plan S. 36, nahe Piaţa Romană etwas vom Boulevard zurückversetzt in der Str. Pictor Verona 13, Tel. 311 06 46). Eigentlich ist das *Cărtureşti* ein Kulturhaus mit angegliederter Buchhandlung. Es ist der ideale Ort, um Kulturschaffende, Literaten, Künstler und Kunstinteressierte kennen zu lernen, um einfach einen Grünen Tee zu trinken oder sich die neuesten Interpreten der rumänischen Musikszene anzuhören (Musikabteilung mit Kopfhörern).

2 Edgars Pub (Plan S. 38), Str. Edgar Quinet 9, Tel. 314 18 43. Der zentral gelegene englische Pub ist abends immer voll, sodass man ihn ruhig tagsüber aufsuchen sollte. Gute Weine und Snacks: Omelettes, Pfannkuchen, Gegrilltes, Salate. 10–2 Uhr.

2 Deutsche Kneipe (Plan S. 36), Str. Stockholm 9, Tel. 772 284 560. Wer es nicht mehr ohne „deutsche Gemütlichkeit" aushält und die deutsche Küche vermisst, kann es ja mal hier versuchen. Mo.–Sa. 17–24 Uhr, So. geschlossen.

16 Creamier (Plan S. 36), Str. Benjamin Franklin 5, Tel. 726 227 408. Gleich im Hintergrund des Athenäums an der Ecke der Straßen Nicolae Golescu und Benjamin Franklin ist dieses Café der perfekte Ort für ein Frühstück oder einen ruhigen Kaffee zwischendurch. Noch günstiger ist es direkt daneben im **16 Caffe Saccaria.** Einige Schritte die Str. Nicolae Golescu nach Norden gibt es noch das schicke und empfehlenswerte **15 Café-Restaurant Chocolat** mit schöner Terrasse.

8 Mein Tipp: Mojo (Plan S. 36), Str. Gabroveni, Tel. 760 263 496, www.mojomusic.ro. In diesem verrückten Pub, der sich über drei Etagen erstreckt, ist abends immer was los. Unten im Keller gibt's prima Live-Musik und schräge Veranstaltungen von Karaoke bis zu britischen Kabarett-Nummern. Dazu ein gepflegtes *Guinness* in entspannter und fröhlicher Atmosphäre. Ein wirklich empfehlenswerter Einstieg in die Bukarester Nächte.

6 Caffe&Latte (Plan S. 36), B-dul Schitu Magureanu 35, Tel. 314 28 00. Leckerer Kuchen, viele Teesorten, sehr guter Kaffee und Milchshakes sowie exzellente heiße Schokolade.

10 Grand Café Van Gogh (Plan S. 38), Str. Smârdan 9, Tel. 311 076 371, https://vangogh.ro. Mitten in der Innenstadt direkt gegenüber dem Prachtgebäude der Nationalbank. Die Sitzplätze unter freiem Himmel sind gerade abends sehr stimmungsvoll.

8 Champions Sports Bar (Plan S. 36), Str. 13. Septembrie 90, Tel. 403 00 00. Die weitläufige Bar im amerikanischen Stil ist etwas für Freunde von TV-Sportübertragungen auf zahlreichen Monitoren. Auf Wunsch gibt es anstelle von Hamburgern auch einige vegetarische Gerichte.

9 Die **Pavillon Lounge** (Plan S. 36) gehört wie die *Champions Bar* zum *Marriott Hotel,* Str. 13. Septembrie 90. Exquisite Cocktail-Bar mit Piano-Live-Musik. Gehobenes Preisniveau.

Nachtleben

12 Green Hours 22 Jazz Café (Plan S. 36), Calea Victoriei 120, Tel. 314 57 51, www.greenhours.ro, nonstop. Der beste Platz, um zu jeder Tages- und Nachtzeit Jazz zu hören. Von 8 Uhr morgens bis 18 Uhr gibt es 25% Discount auf alle Getränke.

5 Blue Club (Plan S. 36), Splaiul Independenţei 290, Tel. 760 587 588. Bei Studenten äußerst beliebter Club, schön eingerichtet.

1 Space (Plan S. 38), Str. Academiei 35–37, Tel. 0723 427 845. Über 800 Gäste sollen hier Platz finden. Gespielt werden v.a. Hip-Hop, Rap und House. Der Disco-Club hat Air-Condition.

Einkaufen

Shopping Center und Märkte

15 Bucureşti Mall (Plan S. 38), Calea Vitan 55–59, www.bucurestimall.com.ro.

14 Unirea Shopping Center (Plan S. 38), B-dul Unirii 1, www.unireashop.ro. Großes Einkaufszentrum, zentral gelegen, mit einer riesigen Auswahl an Boutiquen, Läden und Cafés/Restaurants. Auch mit großem **Carrefour-Supermarkt** für die Auffrischung der Reisevorräte (hier gibt es auch die größte Auswahl an frischem Fisch).

20 Obor-Markthallen (Plan S. 36), Piaţa Agricola Obor, Metrolinie 1 (Haltestelle Obor), www.piataoborbucuresti.ro. Würde er noch zentraler liegen, wäre dieser Markt voller Touristen. Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Milchprodukte – alles wird hier frisch und in angenehmer Atmosphäre präsentiert. In der oberen Etage der großen Halle gibt es zudem eine Reihe von Fachgeschäften.

■ **Fischmarkt „No 1“,** sehenswerter Markt in der Str. Ritmului 2, www.macelarieturceasca.ro. Täglich 9–20 Uhr.

Souvenirs/Antiquitäten

9 Hanul cu tei (Plan S. 38), Str. Lipscani 63–65.
11 Da Vinci (Plan S. 36), B-dul Calea Victoriei 118.
10 Galla (Plan S. 36), B-dul 1. Mai (Möbel).
3 Dorobanţi Galleries (Plan S. 36), Str. Tudor Ştefan 13 (Antiquitäten).

Buchhandlung

14 Cărturești (Plan S. 36), Str. Edgar Quinet 9, Tel. 317 34 59. Neben Büchern kann man sich hier rumänischer Musik oder der Bildsprache moderner Künstler hingeben.

Kinos

■ **Hollywood Multiplex,** *Bucureşti Mall,* Calea Vitan 55–59, Tel. 327 70 20, www.hmultiplex.ro.
■ **Scala,** B-dul General Magheru 2–3, Tel. 211 03 72.

Kunstgalerien

■ **Assemblage,** Calea 13. Septembrie 90, Tel. 403 36 04. Im schicken Ambiente der Einkaufsgalerie des *Marriott*-Hotels versucht man die neuesten Trends der rumänischen Kunst bzw. Kunsthandwerks aufzuspüren. Das weite Feld reicht dabei von Malerei über Skulpturen und Keramik bis hin zu Goldschmiedearbeiten.
■ **Galeria Nouă,** Str. Academiei 15, Tel. 313 551 11, Mi.–So. 11–19 Uhr.

Bukarest für Kinder

■ **Puppentheater Ţăndărică,** Calea Victoriei, Tel. 211 40 14, www.teatrultandarica.ro. Auf Deutsch bedeutet *Ţăndărică* so viel wie „Holzsplitterchen“, was darauf verweist, woraus die „Hauptakteure“, die Spielfiguren dieses Theaters, bestehen. Das international renommierte Holzpuppentheater war bereits in kommunistischen Zeiten wegen seiner versteckt gespielten Proteste berühmt. Die Mischung aus Marionettentheater, Pantomime und Ausdruckstanz ist auch für nicht rumänisch sprechende Kinder und Erwachsene interessant.
■ **Kindertheater Ion Creangă,** Piaţa Amzei, Tel. 212 85 90, www.teatrulioncreanga.ro. Als eine der Spielstätten mit der ältesten Kindertheaterabteilung (2015 feierte man 50-jähriges Jubiläum) ist es vor allem die intensive lebendige Atmosphäre, die hier auch die Jüngsten in den Bann zieht.
■ **Herăstrău-Park,** Şos. Kiseleff. Im größten Park Bukarests gibt es neben vielen Spielplätzen auch eine Go-Kart-Bahn und eine eigene Bahn fürs Rollerbladefahren (Şos. Nordului 7–9).
■ **See im Cişmigiu-Park,** auch hier kann man im Winter Eislaufen. Doch der älteste Park Bukarests und sein See haben mehr zu bieten. Im Sommer ziehen in dieser ruhigen Oase Boote ihre Runden, und abseits des hektischen Betriebs gibt es jede Menge Rasenfläche zum Fußball- oder Volleyballspielen.